



VOLLES PROGRAMM AN EINEM WOCHENENDE

Ludwigshafen genießen

Seite 8

KILOMETER SAMMELN

Stadtradeln macht Spaß

Seite 13

ZUGEWANDERTE VERTRETEN

Beirat wird gewählt

Seite 16

Nasse Wände? Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Bausanierung Münch GmbH
06204-60 15 703 0621-87 513 996

www.isotec.de/ms



ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliessstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

W3L

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

- Anzeige -

Elisabethen Quelle lässt Weinschorlen prickeln

Eine perfekte Weinschorle ist sowohl aromatisch als auch prickelnd erfrischend. Der Geschmack kommt von einem guten, neuen Wein, die belebende Frische von einem Mineralwasser mit viel Kohlensäure.

Damit sich das Weinaroma bestens entfalten kann, sollte das Mineralwasser sanft mineralisiert sein – wie Elisabethen Quelle Spritzig. Das Bio-Mineralwasser schmeckt harmonisch-weich und hat gleichzeitig die richtige Portion Kohlensäure. So wird aus einem fruchtigen Wein die ideale, perlende Schorle.

Auf Pfälzer Weinfesten trinkt man Schorlen immer aus dem Dubbeglas. Es heißt, diese regionaltypischen Schoppengläser mit den charakteristischen Dubbe, wurden nach scherbenreichen Metzgerfesten in Bad Dürkheim erfunden, weil bis dahin zu viele glatte Stangengläser durch fettige Hände gerutscht waren. Das Rut-schen verhindern seither die zylindrische Glasform und eben die griffigen Dubbe.

Für perfekt gemischte und authentisch servierte Weinschorlen auch zuhause verlost Elisabethen Quelle 3 x 2 Pfälzer Dubbegläser plus je einen 6er-Kasten 1-l-Glasflaschen Elisabethen Quelle Spritzig.



Elisabethen Quelle

Teilnahme bis 30.09.2019 per E-Mail an: gewinnspiele@elisabethenquelle.de
Stichwort: „Die neue LU“, bitte geben Sie Ihre Postanschrift an.

BERATUNG - VERKAUF - VERMIETUNG

KOSTENLOSE & UNVERBINDLICHE

WERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE



IHR PARTNER
IN
LUDWIGSHAFEN
&
UMGEBUNG

- ✓ ZUM HÖCHSTPREIS
- ✓ SERIÖS & PROFESSIONELL
- ✓ INNERHALB KÜRZESTER ZEIT
- ✓ MIT LEIDENSCHAFT
- ✓ NEUESTE TECHNOLOGIE
- ✓ SOCIAL-MEDIA
- ✓ RUNDUM - SORGLOS - PAKET
- ✓ DRONEN - AUFNAHMEN

TEL: 06237 9165502
FAX: 06237 9165503
MOBIL: 0152 08490032

info@huether-immobilien.de

WWW.HUETHER-IMMOBILIEN.DE

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:

25.10.

**NEUE
LU**

2019



LUDWIGSHAFEN STARTET DURCH

NACH DER SOMMERPAUSE STARTET LUDWIGSHAFEN DURCH. EINE VIELZAHL VON VERANSTALTUNGEN ZEIGT, WIE BUNT UND VIELFÄLTIG DAS LEBEN IN DER STADT IST. GLEICHZEITIG SETZEN WIR EIN ZEICHEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ. AUSSERDEM FRAGEN WIR EINMAL MEHR NACH IHRER MEINUNG, DIESES MAL GEHT ES UNS UM BEDÜRFNISSE VON FAMILIEN.



Familien stehen am Wochenende vom 13. bis 15. September ebenfalls im Mittelpunkt. Selten zuvor gab es in unserer Stadt so eine tolle Gelegenheit, sich auf kurzen Wegen über Angebote für Kinder und Jugendliche, der Kultur, der Vereine und Institutionen zu informieren und sich Anregungen zu holen. Die Tour der Kultur, „Ludwigshafen spielt“, der erste kommunale Freiwilligentag „Ich bin dabei“, der Erlebnistag im Wildpark und der 40. Geburtstag unseres Wilhelm-Hack-Museums stehen auf dem Programm: viele Erfolgsgeschichten, die das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt prägen. Sie, liebe Leser*innen, können hier selbst aktiv sein, zum Beispiel handwerklich beim Freiwilligentag. Sie können Instrumente probieren, im Museumsatelier eigene Kunstwerke gestalten oder den Darbietungen unter den Singenden Balkonen lauschen oder nach Herzenslust einfach nur spielen. Alle Akteur*innen freuen sich auf viele gute Begegnungen mit Ihnen.

Im Zeichen von Begegnungen steht auch die Aus- und Weiterbildungsmesse „Sprungbrett“ am 13. und 14. September. Hier suchen regelmäßig über 10.000 junge Menschen Anregungen für Ausbildung und Beruf. Mit dabei ist wieder das Ausbildungsbüro der Stadtverwaltung. In 17 verschiedenen Berufen bilden wir im nächsten Jahr aus und bieten sichere Arbeitsplätze und gute Karrierechancen. Es lohnt sich, einmal nachzufragen. Nachfragen wollen wir in den kommenden Wochen bei Familien in Ludwigshafen. Wir möchten wissen,

welche Angebote für Familien mit Kindern im Grundschulalter wichtig sind, ob sie diese Angebote kennen und wahrnehmen oder welche Anregungen sie dazu haben. Bis 4. Oktober ist dazu eine Online-Befragung geschaltet. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und veröffentlicht. Die Verwaltung wird sie bei ihren künftigen Planungen berücksichtigen. Hier haben Eltern die Gelegenheit, aktiv an einem Thema mitzuarbeiten, das sie unmittelbar betrifft.

Gemeinsam mit vielen anderen Volkshochschulen in der ganzen Bundesrepublik lädt unsere Volkshochschule am 20. September zur langen Nacht ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über das Kursangebot zu informieren, ich bin sicher, sie lernen spannende und überraschende Möglichkeiten kennen, sich neuen Themen zu nähern.

Im September beteiligt sich Ludwigshafen zudem am Stadtradeln. Damit wollen wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag gewinnen. Die Idee dazu und der Wettbewerb, der mit dem Stadtradeln verknüpft ist, stellen wir Ihnen ebenfalls in dieser Ausgabe der neuen Lu vor. Klima- und Umweltschutz aber auch die Sauberkeit in der Stadt beschäftigen uns im Hinblick auf die richtige Nutzung der blauen Tonne und den Einsatz von Mehrwegbechern. Hier können wir alle, liebe Leser*innen, ein Zeichen für mehr Umweltschutz setzen. Das tun auch unsere Kolleg*innen, die für die Gestaltung und Pflege unserer Grünanlagen sorgen. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe der neuen Lu deswegen einen Kollegen vor, der für seine Ideen ausgezeichnet wird.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **STADT AM RHEIN**
Volles Programm an einem Wochenende
- 13 **STADTRADELN**
Kilometer sammeln
- 14 **KARRIERE**
Auf dem Sprung ins Berufsleben
- 16 **BEIRAT FÜR MIGRATION UND INTEGRATION**
Zugewanderte vertreten
- 18 **UMWELT**
Richtig sammeln – Abfall vermeiden
- 22 **KULTUR**
Preisregen auf der Parkinsel
Söhne des Orpheus auf Tournee
- 23 **KULTUR**
Stummfilm im Dôme, Jazz in der Kirche
Bauen und Wohnen im Talk bei Bloch
- 24 **THEATER**
Sich in wandelnden Welten orientieren
Theater International für junge Leute
- 26 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 27 **VERANSTALTUNGEN**
Konstantin Wecker: Musikalische Poesie
- 28 **ONLINE-UMFRAGE**
Was brauchen Familien in Ludwigshafen?
- 29 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche
- 30 **SPORT**
Saisonstart für das Wunder 3.0
Beliebte Abkühlung
- 31 **UMWELT**
Polder schützt vor Hochwasser
- 32 **JUBILÄUM**
Im Dienste der Umwelt
- 33 **LANGE NACHT DER VOLKSHOCHSCHULEN**
Einfach alles ausprobieren
- 34 **INTEGRATION**
Impulse aus Ludwigshafen
- 35 **BÜRGERBETEILIGUNG**
Gute Ideen ins Licht gerückt

→ **Titelbild:** Viele Veranstaltungen locken vom 13. bis 15. September in die Stadt. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 8 bis 11.



IMPRESSUM

Ludwigshafen Stadt am Rhein

- 36 **POLIZEI**
Notruf richtig absetzen
- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Das Alter im Film
Informieren und tanzen
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Die Standhafte
- 43 **BÜRGERSERVICE**
„Das ist ein Teil von mir“
- 44 **SOZIALE STADT WEST**
Aufregende Porträts
Planen beim Picknicken
- 45 **SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST**
Im Frühjahr geht's los
Mitarbeit erwünscht
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1979

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom), Lea Geißler, Heike Hildebrand, Stefanie Indefrey, Hannele Jalonen, Raimund Kniel, Kerstin Messemer-Pfeiffer, Nina Reinhardt, Ellen Schломka, Susann Schmidt, Petra Schulte, Susanne Ziegler, Lucy Zmuda.

REDAKTIONS-BÜRO

Martina Leimert (-2393),
Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200,
Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
pva, Druck und Mediendienstleistungen,
Industriestraße 15, 76829 Landau,
Telefon 06341 142-0

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902-214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de/

SPD: MOBILITÄT SICHERN: DER ÖPNV IN UND UM LU MUSS ATTRAKTIVER WERDEN!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor allem vor dem Hintergrund der Hochstraßenproblematik ist ein zentrales Anliegen der SPD-Stadtratsfraktion, die Mobilität der Menschen zu sichern. Gerade mit Blick auf einen besseren Klimaschutz sowie eine Reduzierung der Abgas- und Lärmbelastung ist es dabei dringend notwendig, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu stärken.

Insbesondere der Schienenverkehr muss ausgebaut werden. Wir setzen dabei auf ein ganzes Bündel an Maßnahmen: vor allem Angebotsverbesserungen durch zusätzliche Züge und Taktverbesserungen sowie neue Expresslinien innerhalb Ludwigshafens, um die Fahrtzeiten zu beschleunigen. Auch Angebote, die von den Menschen seit langem vermisst werden, gilt es wieder aufzugreifen: Wir werden uns für die Wiedereinführung der Linie 11 stark machen, damit es von Friesenheim via Ruthenplatz viel schneller in Richtung Rathaus und City geht – perspektivisch mit einem schnellen Rundkurs zusammen mit der Linie 10, wenn deren Umbau fertig ist. Besonders begrüßen wir auch die Prüfung neuer Stadtbahn-Strecken: Die Anbindung von Edigheim und der Pfingstweide, der Gartenstadt, von Maudach und Mutterstadt sowie von Neuhofen und Waldsee wäre eine attraktive Einladung zum Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsträger.

Flankiert werden muss dies durch eine Verbesserung der Infrastruktur – und der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrs-

mittel an zentralen Punkten. Beispielhaft genannt sei dabei der Hauptbahnhof, die weiterhin meistgenutzte Station der Stadt. Wie andernorts eine Visitenkarte zu sein – davon ist er leider weit entfernt. Insgesamt braucht der Bahnhof – inklusive der U-Bahn-Haltestelle! – massive Verbesserungen in Sachen Erscheinungsbild, Barrierefreiheit und Informationsangebot. So hat er als einziger Hauptbahnhof weit und breit keine digitale Fahrgastinformation im Foyer – dort sollten baldmöglichst elektronische Anzeigetafeln zu den aktuellen Abfahrtszeiten von Zügen, Stadtbahnen und Bussen installiert werden. Und weniger denn je werden die vor seinem Bau vor 50 Jahren von der Deutschen Bahn gemachten Versprechungen gehalten: Selbst drei Viertel der Regionalexpresszüge halten dort aktuell nicht – ein Unding. Auch die Anbindung innerhalb der Stadt ist zu verbessern und der Hbf. viel stärker als Verknüpfungs- und Umsteigepunkt zu nutzen. Vor allem muss hier eine der neuen „Mobilitätsstationen“ des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger platziert werden. Sprich: Neben mehr Park&Ride- und Bike&Ride-Stellplätzen sollte es Fahrradverleih- und Car-Sharing-Angebote sowie eine Elektro-Auto-Lade-Station geben. Platz genug dafür ist da – die Gestaltung und Anbindung des Areals ist jedenfalls bei der Entwicklung der City West zentral mitzudenken. Wir müssen jedenfalls jeden Hebel anpacken – damit LU auch in den nächsten Jahren mobil bleibt!

Herzliche Grüße,

Ihr Christian Schreider

Stadtrat und stv. Vorsitzender der SPD-Fraktion

DIE GRÜNEN IM RAT: 2 FRAKTIONEN GRÜNER ALS EINE?



Viele Wählerinnen und Wähler zeigen sich enttäuscht, weil sich 10 gewählte grüne Stadtratsmit-



glieder in zwei getrennten Fraktionen organisiert haben. Auch für uns ist die Abspaltung nach dem Wahlerfolg eine tiefe Enttäuschung. Wir bemühen uns aktiv darum, den Graben zu überwinden. Starke Grüne im Ludwigshafener Stadtrat müssen mit einer Stimme reden! Die tiefen Vertrauensbrüche, die zur Abspaltung geführt haben, müssen wir aufarbeiten. Dieser Prozess sollte uns wieder zusammenführen. Geben Sie uns etwas Zeit, um wieder zu einer tragfähigen gemeinsamen Basis zu finden! Verkehrs- und Energiewende, grüne Politik gegen Innenstadtzerstörung, für Klimaschutz und Stadtgrün, grünes Engagement gegen die Kita-Krise und die Misere der Ludwigshafener Schulen ist nur in Einigkeit erfolgreich. Dafür setzen wir uns auch weiterhin ein! Die Grünen im Rat
Monika Kleinschnitger und Hans-Uwe Daumann

GRÜNE UND PIRATEN LUDWIGSHAFEN: MEHR BILDUNG FÜR LU!



Trotz vieler Neubauten reicht das Betreuungsangebot für das neue Kindergartenjahr bei weitem nicht aus. Mehr als 1050 Mädchen und Jungen stehen auf einer Warteliste für einen Platz in einer Kita

oder einer Krippe. Außerdem sind Gruppen geschlossen, weil Erzieher fehlen. Dazu kommt, dass etwa 15 % aller Schüler die Schule ohne einen Schulabschluss verlassen. Hier schließt sich der Kreis, denn weniger Bildung führt oft zu mehr Sozialausgaben. Hier bedarf es dringend eines anderen Verteilungsschlüssels für die Finanzbeziehungen zwischen den Kommunen und dem Land. Man kann nicht nur hoffen, dass alles Gute von oben kommen wird. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass nur auf dem Wege der Klage die Landesregierung zur Veränderung beim kommunalen Finanzausgleich im Sinne der Städte und Kreise zu veranlassen ist. Die Stadt muss endlich handeln!
Raik Dreher
Fraktionsvorsitzender, GRÜNE und Piraten
Ludwigshafen im Stadtrat Ludwigshafen

FDP: HERBSTZEIT!



Genießen Sie die Herbsttage bei einem Spaziergang durch den Wald oder in die Weinberge

an der Haardt. Die großen Baustellen kommen erst noch wie der Abriss der Hochstraße Nord und Sanierung der Hochstraße Süd. Der Neubau der Pfalzwerke und TWL werden die Innenstadt nach der Fertigstellung beleben. Hierzu trägt auch der Neubau der GAG am Bürgerhof mit bei. Eventuell gibt es auch noch eine tragbare Lösung für das „Schandloch“ am Berliner Platz. Lasst uns das Beste daraus machen!
Herzlich, Ihr
Friedrich Bauer
Stellv. Vorsitzender der
FDP-Stadtratsfraktion

CDU: LUDWIGSHAFEN ALS SCHULSTANDORT WEITER STÄRKEN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

immer mehr Menschen machen Ludwigshafen zu ihrem Lebensmittelpunkt. 2018 hatten über 174.000 Einwohner hier ihren Hauptwohnsitz. Dies stellt uns vor große Herausforderungen.

Nicht nur hinsichtlich eines ausreichenden Wohnraums, sondern auch im Hinblick auf die gesamte Infrastruktur mit Nahversorgung, Schulen, Kitas, medizinischer und sozialer Versorgung.

Wir sehen dabei die Aufgabe der Schulsanierungen als eine der Schlüsselthemen. Ein nicht unwesentlicher Sanierungsstau und vielfache Kapazitätsgrenzen der vorhandenen Räumlichkeiten gefährden einen regelten und für die jungen Menschen guten Ausbildungsweg.

Die Entwicklung mit enorm gestiegenen Schülerzahlen war in diesem Ausmaß vor Jahren nicht absehbar und man sprach teilweise von Überkapazitäten.

Bei den Kitas haben wir es geschafft, zügig ein fast einmaliges Bauprogramm, jetzt im 4. Ausbaupaket, mit einem Volumen von über 175 Mio. Euro für Neubau und Sanierung auf den Weg zu bringen. Dennoch laufen wir auch hier dem tatsächlichen Bedarf hinterher. Und zu Recht beklagen die betroffenen Familien, für die keine ausreichende Kita-Versorgung zur Verfügung steht, die Situation.

Bei den Schulen werden wir weiter auf erhebliche Steigerungen der Schülerzahlen zulaufen. Wir haben in den letzten Jahren eine Zunahme der Geburtenzahl um mittlerweile fast 500 Kinder

jährlich auf über 2000 Geburten. Das bedeutet gleichzeitig ein wesentlich gestiegener Raumbedarf für Schulen und Kitas. Die Zukunft unserer Stadt liegt in den Händen gut ausgebildeter und für das Leben als Erwachsener vorbereiteter Kinder und Jugendlicher. Nicht vernachlässigen dürfen wir dabei die Förderschulen, die genauso eine bewundernswerte Arbeit leisten. Wir müssen Strukturen schaffen, die uns ein zügiges Abarbeiten der Sanierungsaufgaben ermöglichen. Zum ändern müssen wir Neubauten in überschaubaren Zeiträumen erstellen können. Wir sollten dabei nicht zu schnellen provisorischen Lösungen greifen müssen, um Kapazitätsengpässe zu mildern, sondern nachhaltige Konzepte umsetzen. Containerlösungen sind teuer und oft wenig ansprechend. Allerdings manchmal unvermeidbar, weil jeder Beteiligte weiß, ein Neubau würde Jahre dauern. Deshalb werden wir uns in den nächsten Monaten mit den Kapazitäten innerhalb unserer Verwaltung befassen. Wir werden, wo nötig, für eine personelle Optimierung eintreten und wir werden die Ausschreibungs- und Vergabesituation kritisch hinterfragen. Viel schneller muss bei Mängeln reagiert werden können, viel schneller müssen Reparaturen durchgeführt und Sanierungen und Baumaßnahmen umsetzbar sein. Das Landesrecht legt uns hier erhebliche Fesseln an. Deshalb müssen diese Strukturen auf den Prüfstand. Hierfür werden wir uns einsetzen.

Ihr Dr. Peter Uebel
 Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion
 Mail: peter.uebel@cdu-lu.de
 www.cdu-fraktion-lu.de

AFD: AFD-RATSFRAKTION NIMMT IHRE ARBEIT AUF



Die neu gegründete AfD-Fraktion im Stadtrat Ludwigshafen am Rhein nimmt nach erfolgreicher Konstituierung mit voller Fahrt ihre Arbeit auf. „Es ist uns eine große Freude und Verantwortung, als drittstärkste Fraktion im neuen Rat vertreten zu sein. Unmittelbar nach den Kommunalwahlen haben wir bereits be-

gonnen, verschiedenste Anfragen und Anträge für das politische Tagesgeschäft auszuformulieren – unser vorderstes Ziel für die nächsten fünf Jahre: Sinnvolle Politik für die Bürger der Stadt mitzugestalten.“, so Fraktionsvorsitzender Pascal Bähr.

Johannes Thiedig, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, ergänzt: „Thematisch gibt es unzählige Baustellen in unserer Stadt: Marode Schulgebäude, Sicherheit an Brennpunkten wie dem Berliner Platz, Unterstützung von Obdachlosen, die Zukunft der Verkehrsinfrastruktur und unserer Innenstadt.“ Bähr weiter: „Wir freuen uns auf den kommenden Dialog mit unseren Ludwigshafener Einwohnern und die Möglichkeit, vor Ort für eine bessere Zukunft einzutreten. Herzlichen Dank.“

Pascal Bähr
 Vorsitzender der AfD-Fraktion
 im Stadtrat Ludwigshafen am Rhein

FWG: 1050 KINDER WARTEN-LÖSUNGEN FINDEN!



Trotz Anstrengungen bleibt seit diesem Jahrzehnt die Zahl der Kita-Plätze massiv hinter dem

Bedarf zurück. Auch mit dem kommenden 3. Ausbauprogramm ändert sich nichts! Die Verwaltung muss reagieren – die Kindertagespflege muss in die von uns initiierte Onlineanmeldung integriert werden! Deren Kapazitäten wären noch erweiterbar – unverständlich, dass sich die Verwaltung sperrt! Nirgends ist die Zahl der Schulabbrecher höher (15 Prozent), diese Zahl wird gesenkt durch eine frühe Integration.

Ihr Dr. Rainer Metz
 Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: WASSERHÄUSCHEN AUCH IN LU



In Hemshofs Partnerstädten Cattolica Eraclea gibt es ein Wasserhäuschen, an dem man

für 5 Cents pro Liter sowohl qualitativ hochwertiges, stilles als auch prickelndes Trinkwasser anzapfen kann. Diese umweltfreundliche Einrichtung erfreut sich hier sehr hoher Beliebtheit. In Mainz, Koblenz und Trier soll zudem die Trinkwasserversorgung im öffentlichen Raum verbessert werden. Daher sollte in Ludwigshafen die Einführung von Wasserhäuschen ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Ihr Dr. Liborio Ciccarello



VOLLES PROGRAMM AN EINEM WOCHENENDE

VOM 13. BIS 15. SEPTEMBER DREHT SICH ALLES UM KULTUR, FREIZEIT, EHRENAMT UND NATUR

Tour der Kultur, „Ludwigshafen spielt“, kommunaler Freiwilligentag, Museumsgeburtstag und Erlebnistag im Wildpark Rheingönheim: Wer sich darüber informieren will, was Ludwigshafen in den Bereichen Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, Freizeit und Ehrenamt zu bieten hat, kann sich an einem Wochenende im September ein Bild machen.

Selten gibt es die Gelegenheit, innerhalb von drei Tagen so viele Akteur*innen und Einrichtungen kennenzulernen und sich Anregungen zu holen. Und es sind tatsächlich viele dabei, die das gesellschaftliche Leben in Ludwigshafen gestalten: alle Kultureinrichtungen in der Innenstadt, offene Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt und freier Träger, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, THW, Jugendfeuerwehr und Sportvereine, Marketing-Verein und rund 1.000 Menschen, die sich beim ersten kommunalen Freiwilligentag in Ludwigshafen bei über 45 Projekten engagieren.

„DARF ICH DIR MEINE SAMMLUNG ZEIGEN?“:
DAS WHM WIRD 40



→ Mit diesem Plakat wirbt das WHM für die große Jubiläumsausstellung, die ab 14. September zu sehen ist.

Im Rahmen einer großen Sonderausstellung „Darf ich Dir meine Sammlung zeigen? 40 Jahre – Meisterwerke zu Gast“ feiert das Wilhelm-Hack-Museum (WHM) ab Freitag, 13. September, 18 Uhr, mit einem großen Eröffnungswochenende sein 40-jähriges Bestehen. Waren es 1979 Ehrengäste aus Kultur,

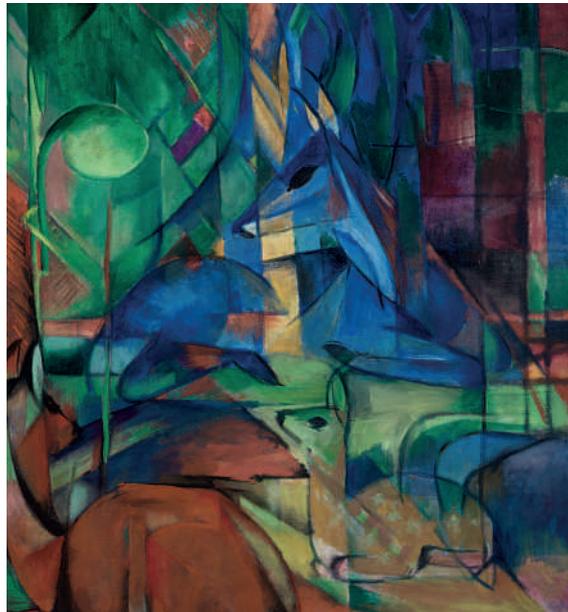
Politik und Wirtschaft, so sind es heute, vier Jahrzehnte später, nationale wie internationale Leihgaben, die als „Gratulant*innen“ zur Jubiläumsausstellung anreisen.

Max Beckmann, Lyonel Feininger, Franz Marc, Gerhard Richter oder Andy Warhol sind nur einige wenige der Künstler*innen, deren hochkarätige Arbeiten bis Ende Januar die Ausstellungsstücke der eigenen Sammlung des Wilhelm-Hack-Museums ergänzen werden. Sie umfasst Meisterwerke der Moderne aus der Sammlung Wilhelm Hack, bedeutende Werke des Expressionismus und der Konkreten Kunst der städtischen Sammlung sowie internationale Pop Art und Konzeptkunst des Düsseldorfer Rechtsanwalts Heinz Beck. Auch wenn die große Jubiläumspäsentation das ganze Haus bespielen wird, können nicht alle 10.000 Exponate der Sammlung zeitgleich gezeigt werden. „Darf ich dir meine Sammlung zeigen? 40 Jahre – Meisterwerke zu Gast“ wird somit chronologisch in verschiedene Kapitel unterteilt sein

und dabei die Entwicklung der Abstraktion im 20. Jahrhundert anhand der Sammlung im Wilhelm-Hack-Museum aufzeigen. In den die Ausstellung begleitenden über 30 Leihgaben und Leihgebern spiegeln sich daher die zahlreichen Institutionen wider, mit denen das Museum in den letzten 40 Jahren – sei es als Kooperationspartner, Leihgeber oder auch als Leihnehmer – in engem Austausch stand.

Der spannenden Geschichte des Museums widmet sich ein eigener Ausstellungsteil und zeigt anhand historischer Dokumente und Aufnahmen wichtige Ereignisse von der Museumsgründung bis heute. Die Ausstellung und das Museum werden auf witzige und ironische Weise von dem rumänischen Künstler Dan Perjovschi zeichnerisch kommentiert und der britische Künstler Martin Creed gestaltet die zentrale Wand mit einem großen Gemälde neu. nire

mehr unter www.wilhelmhack.museum



→ Zu Gast aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe ist das Gemälde von Franz Marc, Rehe im Walde II, 1914, Öl auf Leinwand, Staatliche Kunsthalle, Karlsruhe.

INFO

TERMINE

13. September, 18 Uhr, Eröffnungsabend mit Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg mit Reden, Sektempfang, Feuerwerk und Musik

14. September, 10 bis 22 Uhr, unter anderem Führungen, Vorträge, Konzert und ART-Lounge

15. September, 10 bis 18 Uhr, Führungen, Offenes Atelier, Matineekonzert



SICH IN VIELEN PROJEKTEN ENGAGIEREN

Ludwigshafen beteiligt sich unter dem Motto „Ich bin dabei“ am kommunalen Freiwilligentag, zu dem das Land Rheinland-Pfalz erstmals aufgerufen hat. In fast 50 Projekten können sich Bürger*innen der Stadt am 14. September einbringen und sich sowohl handwerklich betätigen als auch an sozialen Aktionen teilnehmen. Ludwigshafen ist die einzige Großstadt im Land, die sich beteiligt und die mit etwa 950 Vereinen und vielen Engagierten das größte Potential aufweist. Dies haben Engagierte sowie Unternehmen schon bei den bisherigen Freiwilligentagen der Metropolregion Rhein-Neckar unter Beweis gestellt, die seit 2008 unter dem Motto „Wir schaffen was“ stattfinden. Projekte gibt es in allen Stadtteilen, sodass man auf

„kurzem Weg“ etwas Gutes für die Gemeinschaft tun kann. Zum Beispiel werden an der Blies wieder Tulpenzwiebel gesetzt. Eine nicht anstrengende Arbeit, die aber in den nächsten Jahren für viel Farbe und Frühlingsgefühle sorgen wird. Weitere nachhaltige Projekte gibt es auch in den Stadtteilen Friesenheim, Nördliche Innenstadt, Gartentadt, Maudach und Oggersheim. Bienen erhalten genauso eine Heimat, wie die Fledermäuse am Jägerweiher. Und damit Obst für Alle zur Verfügung steht, werden auch Bäume gepflanzt. Senioreneinrichtungen erhoffen Besuch durch musikalische Gruppen oder tanzende Kinder. Sänger*innen sind gesucht, um „heiße Schlager“ zum Besten zu geben, die zum Mitsingen animieren. An Schulen und Kindergärten und anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel dem Südwest-Stadion, sollen Renovierungsarbeiten stattfinden. Hier wäre etwas handwerkliches Geschick von Vorteil.

Alle Projekte sind in der Zeitdauer sehr unterschiedlich. Auch wer nur ein paar Stunden „opfern“ kann, ist herzlich willkommen. Als kleines Dankeschön erhalten die freiwilligen Helfer*innen ein kostenloses Frühstück der Bäckerei Görtz sowie ein T-Shirt der rnv.

Darüber hinaus ist der Freiwilligentag auch bei „Ludwigshafen spielt“ mit einem großen Sportprogramm auf dem Berliner Platz präsent. zieg

mehr unter www.ludwigshafen.de/ichbindabei

→ Zahlreiche nachhaltige Projekte werden während dem Freiwilligentag angeboten. Foto: A3pfamily/Shutterstock.de

INFO

PROJEKTE UND ANMELDUNG

Die bisher gemeldeten fast 50 Projekte sind im Internet zu sehen. Wer Entscheidungshilfe braucht, kann sich gerne bei der Ehrenamtsbeauftragten der Stadt, Susanne Ziegler, melden.

KONTAKT

Susanne Ziegler
Ehrenamtsbeauftragte
Büro von OB
Jutta Steinruck
Telefon 0621 504-2007
oder E-Mail
susanne.ziegler@ludwigshafen.de

DIE STADT WIRD ZUM GROSSEN SPIELPLATZ

INFO

TOUR DER KULTUR:
WANN GIBT'S
PROGRAMM?

Von 10 bis 18 Uhr, im WHM endet das Programm um 23 Uhr.

Eröffnung: 11 Uhr auf dem Friedrich Wilhelm-Wagner-Platz

Singende Balkone von 17 bis 19 Uhr

„Ludwigshafen spielt“ hat Tradition in der Stadt: Seit 16 Jahren verwandelt sich die Innenstadt an einem Samstag im Jahr zu einem großen Spielplatz für Kinder, Eltern und Großeltern. Von 11 bis 16 Uhr wird die Bismarckstraße am 14. September zur Spielmeile mit mehr als 30 Aktions- und Spieleständen, an denen nach Lust und Laune gespielt und gebastelt werden kann. In diesem Jahr gilt dabei die besondere Aufmerksamkeit dem 30-jährigen Bestehen der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-KRK) und den darin manifestierten Kinderrechten. Insbesondere geht es den Akteur*innen dieses Mal um Artikel 22 UN-KRK, der „Gleiches Recht für alle Kinder“ fest schreibt.

Mit dabei sind Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt und der freien Träger, Kindertagesstätten und Sportvereine, das Technische Hilfswerk und die Jugendfeuerwehr, die Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Schulsozialarbeit, um nur einige zu nennen. Auf der Bühne in der Bismarckstraße präsentieren sich Tanzgruppen, Voltigiersportler*innen, es gibt eine Zaubershow und eine Kinder Mitmachdisco. Die mobile Theatergruppe Tam-Tam der Jugendfreizeitstätte Ruchheim ist in der Bismarckstraße unterwegs. Wichtig ist allen Teilnehmenden, dass sich die Besucher*innen bei „Ludwigshafen spielt“ Anregung holen und Kontakte knüpfen können, um zum Beispiel im eigenen Stadtteil weiter eines der vielen Angebote zu nutzen.

Organisiert wird „Ludwigshafen spielt“ wieder vom Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt und dem Marketing-Verein Ludwigshafen. mü

BLICK HINTER DIE KULISSEN BEI DER
„TOUR DER KULTUR“

Große und kleine Besucher*innen finden bei der Tour der Kultur am 14. September spannende und kreative Angebote im Ernst-Bloch-Zentrum, Wilhelm-Hack-Museum, im Theater im Pfalzbau, im Stadtmuseum, beim Kunstverein, bei der Städtischen Musikschule, der Stadtbibliothek oder im Kulturzentrum „dasHaus“. Alle ermöglichen einen Einblick in ihr derzeitiges Programm und einen Blick hinter die Kulissen.

Eröffnet wird die Tour der Kultur auf dem Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz durch Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg. Die Musikschule feiert dort ihren Tag der offenen Tür. Die Orchester der Musikschule präsentieren sich. Musikinteressierte jeden Alters können Instrumente ausprobieren. Das Theater im Pfalzbau stellt mit LU&DU: hot.spot berliner.platz ein Projekt für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren vor. Außerdem im Programm: eine Technik- und Pyroshow, eine Führung hinter die Kulissen und die Vorstellung des Spielplans mit Intendant Tilman Gersch. Das „Geburtstagskind“ Wilhelm-Hack-Museum bietet unter anderem einen Vortrag über die Entstehung des Hauses. Geöffnet ist das Offene Atelier für alle Altersklassen, es gibt Führungen, die ART-Lounge mit Kunst, Cocktails und Musik sowie ein Konzert. Das Museum ist außerdem wieder Endpunkt der beliebten „Singenden Balkone“, die an der Musikschule starten und wieder Bands, Chöre und Solist*innen auf vielen Balkonen der Innenstadt präsentieren.

Die Stadtbibliothek wird zum Brettspiel-Paradies, in dem neue und alte Brettspiele generationenübergreifend (wieder) zu entdecken sind. Kinder ab zehn Jahren können den Weg aus dem Escape Room suchen, Nintendo-Labo und Virtual Reality Gaming werden geboten. Im Kunstverein Ludwigshafen gleich nebenan richtet sich das Angebot unter anderem an junge Menschen: Jugendliche und Kinder führen Gleichaltrige durch die Ausstellung "IF" von Anton Kokl. Kinder und interessierte Erwachsene können gemeinsam im Workshop „Experimentierfeld Kunst“ kreativ sein. Im Stadtmuseum im Rathaus-Center ist die Sonderausstellung „... mit glühenden Kugeln – die Revolution 1848/49 in Ludwigshafen“ zu sehen, eine Koproduktion von Stadtmuseum und Stadtarchiv. Bei der „Aktion Ansichtskarten“ können Ansichtskarten und Souvenirs aus 160 Jahren Stadtgeschichte für ein geplantes neues Ausstellungsprojekt abgegeben werden. Das Offene Street-Art Atelier im Ernst-Bloch-Zentrum lädt Gäste aller Altersgruppen ein,

→ Nach Herzenslust spielen können Groß und Klein bei „Ludwigshafen spielt“.

Foto: Andrey tiyk/
Shutterstock.de

mehr unter www.ludwigshafen.de



mit dem Künstler KOZO selbst aktiv zu werden. Im Kulturzentrum „dasHaus“ und auf dem Vorplatz bietet der klassische Flohmarkt Gelegenheit zum Stöbern. Das Nano Theater der Jungen Szene Ludwigshafen lädt zu einer szenischen Expedition ein. Startpunkt ist an der Städtischen Musikschule. *kä/ mü*

mehr unter www.ludwigshafen.de

UND AM SONNTAG RAUS IN DIE NATUR

Das Wildparkteam hat für den Erlebnistag in diesem Jahr wieder ein tolles Programm mit über 30 Aktionen zusammengestellt. Am Sonntag, 15. September, heißt es von 11 bis 18 Uhr viel erfahren und das mit Spiel, Spaß und Spannung. Der Förderverein sorgt für Essen und Trinken. Neu im Programm sind der „Grunz! Comedy-Wildschwein-Sprachkurs“; „Bionik, der Natur auf die Finger geschaut“ und „pipe-juggling - Jonglieren mit Röhren“. Wieder dabei ist Waldhexe Fabula. Lucy Zmuda fragt „Ist das Eichhörnchen ein Räuber oder ein Kuschtier“ und Elli Proswitz-Stuck und Brigitte Plobner erklären, was Bäume von der Krone bis zu den Wurzeln so alles können.

Zudem dürfen Esel gestreichelt, mit Hochseil-elementen Baumwipfel erstiegen und Pflanzen in Kästen erfüllt werden. Auch die beliebten Fahrten mit dem Planwagen stehen im Programm. Förster Wolf Hoffmann führt um 14.15 und um 16 Uhr durch den Wildpark. Alle Schwindelfreien können diesen mit dem Hubsteiger von oben bewundern. Für die kleineren Besucher*innen gibt es wieder den beliebten Strohspielplatz, auf dem nach Herzenslust getobt werden kann. Etwas ruhiger geht es beim Kinderschminken, Brotbacken oder beim gemeinsamen Filzen zu. Interessierte können sich an verschiedenen Ständen informieren, so zum Beispiel in der Erlebnisschule „Wald und Wild“, an Ständen zu Vogel- und Naturschutz und zum Thema Radfahren oder über Pflanzenquiz vieles lernen. Empfehlenswert ist, den Wildpark mit dem Rad oder mit Bus und Bahn anzufahren. John Deere fährt die Gäste mit einem Traktor von der Endhaltestelle Rheingönheim zum Wildpark. Fahrpläne hängen aus. *rik*

mehr unter www.ludwigshafen.de/wildpark

→ Besonders die Kleinen haben viel Spaß beim Erlebnistag im Wildpark mitten in der Natur.

INFO

EINTRITT UND PATENSCHAFTEN

Der Eintritt für den Erlebnistag ist frei. Wer möchte, kann den Wildpark unterstützen und zwei Euro oder mehr in die Spendenkasse am Eingang bezahlen. Das Wildparkteam, der Förderverein und die Maskottchen Nico Nuss und Nils Nager freuen sich auch über den Abschluss einer Tierpatenschaft.



ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 30.000 IMPLANTATE...
ÜBER 25 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und 112 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied:

- individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität



Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate?

Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es?

Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus?

Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im September 2019



Dr. Martin Rossa

BAD DÜRKHEIM //

Donnerstag, 19. September, 19 Uhr
Dürkheimer Haus,
Kaiserslauterer Straße 1

GERMERSHEIM //

Freitag, 20. September, 19 Uhr
Deutsches Straßenmuseum
im Zeughaus,
Zeughausstraße 10

MANNHEIM //

Samstag, 21. September, 11 Uhr
Stadthaus N1,
Rauem Toulon, 1. OG



Andreas Blesch

LUDWIGSHAFEN //

Donnerstag, 19. September, 19 Uhr
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Kollegen,
Mundenheimer Straße 251

NEUSTADT // Freitag, 20. September, 19 Uhr
Panorama-Hotel, Mußbacher Landstraße 2

SPEYER // Samstag, 21. September, 11 Uhr
Gemeindezentrum der Johanneskirche,
Theodor-Heuss-Straße 22-24
(Eingang hinter der Kirche)

Bitte um
Vorankündigung!
**EINTRITT
FREI!!**



**DR. ROSSA
& KOLLEGEN**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH · Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de · Montag bis Freitag: 7 - 21 Uhr · Samstag 8 - 16 Uhr

Lust auf Bio?



TOP
IN
LU

Kicher Erbse

BIO-FEINKOST

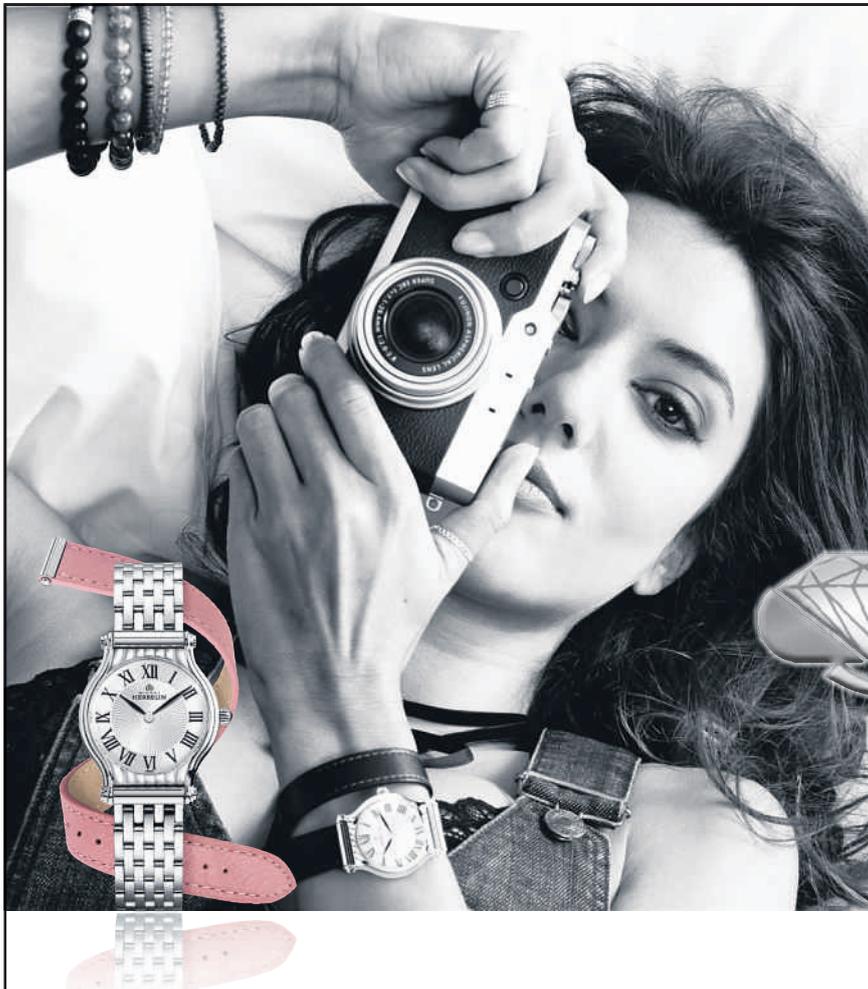
(nicht nur) für alle, die
gerne an der Nordsee
Urlaub machen:

**Ziegen- und
Kuhmilchkäse aus
der Rohmilchkäserei
Backensholz
bei Husum**

Mundenheimer Straße 243 • Ludwigshafen • Tel. 562888
www.kichererbse-naturkost.de

GUTSCHEIN
für 100 g
vegetarischen
Salat

(pro Person 1 Gutschein)



MICHEL HERBELIN

www.michel-herbelin.de

100 Jahre
RÄTH

**Eigene
Meisterwerkstätte**

Wredestraße 17
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621-514176

www.juwelier-raeth.de

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:

25.10.

2019

NEUE LU

KILOMETER SAMMELN

KAMPAGNE STADTRADELN DES KLIMABÜNDNISSES STARTET IM SEPTEMBER

Die Stadt Ludwigshafen beteiligt sich im September erstmalig an der Aktion Stadtradeln. Die Kampagne wird vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, koordiniert. Ludwigshafen ist hier seit 1995 Mitglied.

Ziel der Kampagne ist es, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, ein Zeichen für vermehrte Radnutzung in Ludwigshafen zu setzen – und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben. Ludwigshafen ist vom 9. bis zum 29. September mit von der Partie. In diesem Zeitraum können Mitglieder des Stadtrates sowie alle Bürgerinnen und Bürger und alle Personen, die in Ludwigshafen arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, bei der Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln.

„Beim Stadtradeln geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren sowie darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, wirbt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck für die Aktion und lädt alle ein, mitzumachen.

„Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren werden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger.

Stadtradeln ist als Wettbewerb konzipiert, sodass mit Spaß und Begeisterung das Thema Fahrrad vorangebracht wird. Gesucht werden die fahrradaktivsten Kommunen sowie die fleißigsten Teams und Radelnden in Ludwigshafen. Innerhalb von drei Wochen sammeln sie möglichst viele Fahrradkilometer – beruflich und privat. Dabei zählen auch die außerhalb der Stadt geradelten Kilometer. Diese werden über den so genannten Online-Radel-

kalender für Ludwigshafen eingetragen. Auch eine App steht zur Verfügung.

Jeder kann ein Stadtradeln-Team gründen beziehungsweise einem beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Die Ergebnisse der Kommunen und Teams werden auf der Stadtradeln-Internetseite veröffentlicht, sodass sowohl bundesweite Vergleiche zwischen den Kommunen als auch Teamvergleiche innerhalb von Ludwigshafen möglich sind und für zusätzliche Motivation sorgen. Leistungen der einzelnen Teilnehmenden, mit Ausnahme der Stadtradeln-Stars, werden nicht öffentlich dargestellt. Letztere sucht Ludwigshafen als besonders beispielhafte Vorbilder. Die Stadtradeln-Stars werden in 21 Stadtradeln-Tagen kein Auto von innen sehen und auf das Fahrrad umsteigen. Über ihre Erfahrungen berichten sie in ihrem Stadtradeln-Blog.

Steinruck und Dillinger hoffen auf eine rege Teilnahme beim Stadtradeln, um dadurch aktiv ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung zu setzen. sch/rik

INFO

Anmelden können sich Interessierte unter www.Stadtradeln.de/ludwigshafen.

Wer sich der Herausforderung stellen will, ein Stadtradel-Star zu werden, meldet sich bei Klimaschutzkoordinatorin Ellen Schlomka unter ellen.schlomka@ludwigshafen.de oder unter Telefon 0621 504 3454.

Mehr Informationen unter:

- ▶ ludwigshafen.de
- ▶ klimabuendnis.org
- ▶ facebook.com/Stadtradeln
- ▶ twitter.com/Stadtradeln



AUF DEM SPRUNG INS BERUFSLEBEN

16. AUFLAGE LUDWIGSHAFENER MESSE FÜR AUSBILDUNG, STUDIUM UND WEITERBILDUNG

INFO

SPRUNGBRETT

Sprungbrett – die Ludwigshafener Messe für Ausbildung, Studium und Weiterbildung

Freitag, 13. September, und Samstag, 14. September, jeweils von 9 bis 16 Uhr, in der Friedrich-Ebert-Halle, Erzbergerstraße 89,

E-Mail: info@sprungbrett-lu.de
Telefon: 0621 69095-48

→ Rund 12.000 Besucher*innen kamen im vergangenen Jahr zur Messe in die Friedrich-Ebert-Halle.

Seit nunmehr sechzehn Jahren ist die „Sprungbrett“ Basis für einen gelungenen Start in das Berufsleben. Am 13. und 14. September 2019 informiert die große Informations- und Kommunikationsmesse in der Friedrich-Ebert-Halle rund um die Themenbereiche Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit dabei ist auch wieder das Ausbildungsbüro der Stadtverwaltung.



Die Stärke der Messe liegt in den persönlichen Beratungsgesprächen und den damit zahlreichen Möglichkeiten, eine direkte Rückkopplung von Berufswahlexpert*innen sowie Studienberater*innen zu erhalten.

„Die Messe Sprungbrett ist ein unschätzbare Angebot und richtet sich meist an Schulabgänger*innen, um den ersten oder nächsten Schritt im Berufsleben anzugehen“, erklärt Michael Cordier, Geschäftsführer der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH. „Die Menge an Berufsbildern und Studiengängen werden hier von Personalverantwortlichen und Ausbilder*innen – nicht selten sind Geschäftsführer*innen mit vor Ort – vorgestellt.“ Häufig werden die Informationsstände von Lehrenden und Lernenden besetzt. Knapp 150 namhafte Unternehmen, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Institutionen informieren umfassend über Lehrstellen- und Aus-

bildungsangebote, über Berufsbilder und Studiengänge, aber auch über Weiterbildungsangebote. Die Messe Sprungbrett stellt knapp 250 Berufsbilder und 600 Studiengänge vor.

Rund 12.000 Messebesucher*innen pro Jahr und seit Jahren schon frühzeitig restlos ausgebuchte Ausstellungsflächen in der Ludwigshafener Friedrich-Ebert-Halle sind nur zwei der Erfolgsfaktoren, die die vielfachen Qualitäten dieser Messe belegen. Veranstaltet wird die Messe von der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH.

INFORMATIONEN CROSSMEDIAL VERFÜGBAR

Die Internetseite der Sprungbrett www.sprungbrett-lu.de dient den Besucher*innen als hilfreiches Werkzeug zur Vorbereitung ihres Messebesuchs. Man hat die Möglichkeit, sich einen persönlichen Messe- und Vortragsplan zusammenzustellen, sodass

man vor Ort einen perfekten Überblick hat. Mit Hilfe verschiedener Filter und Suchmaschinen kann die umfangreiche Datenbank gezielt durchsucht werden, um an die gewünschten Informationen zu kommen. Im sozialen Netzwerk Facebook erfährt man Aktuelles rund um die Messe. Ein ebenfalls sehr umfassendes Vorbereitungsinstrument für Schüler*innen ist das vorab erhältliche Messe-Magazin.

VIELFÄLTIGE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN BEI DER STADTVERWALTUNG

Junge Menschen, die sich für eine Tätigkeit in der Kommunalverwaltung interessieren, sind beim Stand der Stadtverwaltung Ludwigshafen richtig. „Bist du bereit? Gestalte die Zukunft deiner Stadt“: Unter diesem Motto wirbt das Ausbildungsbüro der Verwaltung um Nachwuchskräfte. Im kommenden Jahr bildet die Stadtverwaltung in 17 Berufen aus. Allein die Auswahl an Berufsbildern zeigt, wie vielfältig und facettenreich die Arbeit ist. Zum einen werden Verwaltungsberufe wie zum Beispiel Bachelor of Arts in Verwaltungswirtschaft oder Verwaltungsbetriebswirtschaft, Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik oder Fachangestellte*r für Medien- und Informationstechnik angeboten. Zum anderen sucht die Verwaltung junge Menschen für handwerklich-technische Berufe wie Bauingenieur*in, Straßenbauer*in, Geomatiker*in oder Kfz-Mechatroniker*in. Für jede Schulbildung ist so ein passender Ausbildungsweg vorhanden. Je nach Berufswahl besteht die Möglichkeit, ein Duales Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren. Sowohl im Dualen Studium als auch in der Ausbildung wechseln sich die Theorie- und die Praxisphasen ab. Der theoretische Teil im Dualen Studium führt die Auszubildenden an eine Hochschule, bei einer Ausbildung in eine Berufsschule. Am Ende des

Dualen Studiums steht der Bachelor-Grad. Die Übernahmechancen sind sehr gut, denn in der Regel werden alle Verwaltungsauszubildenden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Im handwerklich-technischen Bereich sind unbefristete Übernahmen allerdings nicht immer möglich. Dazu kommt, dass in den kommenden Jahren in der Verwaltung viele Mitarbeiter*innen in den Ruhestand gehen, so dass sich neue Chancen für alle Auszubildende eröffnen. Bewerbungen müssen bis spätestens 30. September für das darauffolgende Ausbildungsjahr abgegeben werden. [lem/mü](#)

→ Das Ausbildungsbüro der Stadt ist mit einem Messestand bei der „Sprungbrett“ vertreten. Auch Auszubildende sind vor Ort, um Interessierten Rede und Antwort zu stehen.



mehr unter sprungbrett-lu.de, facebook.com/sprungbrett.Ludwigshafen und ludwigshafen.de/ausbildung

INFO:

Ausbildung bei der Stadtverwaltung

Insgesamt arbeiten 161 Auszubildende in mehr als 17 verschiedenen Ausbildungsberufen in der Stadtverwaltung Ludwigshafen. 49 davon haben in diesem Jahr ihre Ausbildung begonnen.

- ▶ Ansprechperson für Verwaltungsberufe: Christian Esslinger, Telefon 0621 504-2151 E-Mail: ausbildung@ludwigshafen.de
- ▶ Ansprechperson für handwerklich-technische Berufe: Andy Wenzel, Telefon 0621 504-2182 E-Mail: ausbildung@ludwigshafen.de.

ZUGEWANDERTE VERTRETEN

WAHL ZUM BEIRAT FÜR MIGRATION UND INTEGRATION AM 27. OKTOBER

INFO

Der Beirat für Migration und Integration (BMI) ist die offizielle Vertretung der ausländischen Bevölkerung in Ludwigshafen. Er wird von allen wahlberechtigten ausländischen Einwohner*innen alle fünf Jahre gewählt. Kandidat*innen können sich noch bis zum 16. September im Wahlbüro der Stadt Ludwigshafen melden. Wahltag ist am Sonntag, 27. Oktober.

WAHLAMT

Das Wahlamt befindet sich ab 5. September im 4. Obergeschoss des Rathauses, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen.

Öffnungszeiten:
montags bis donnerstags
8 bis 12 Uhr und
donnerstags
von 14 bis 18 Uhr.

In 60 Kommunen in Rheinland-Pfalz finden am 27. Oktober Wahlen für den Beirat für Migration und Integration statt. Gewählt werden die Gremien in Landkreisen mit mehr als 5.000 und in Städten und Gemeinden mit mehr als 1.000 ausländischen Einwohner*innen.

Warum ist ein Beirat notwendig? Ausländische Einwohner*innen besitzen (mit Ausnahme der EU-Bürger*innen, die bei Kommunalwahlen wahlberechtigt sind) kein Wahlrecht in Deutschland. Sie haben durch den Beirat die Möglichkeit, in politische Entscheidungsprozesse der Kommune einzugreifen.

Der BMI setzt sich aus 22 gewählten und elf vom Stadtrat ernannten Mitgliedern zusammen. Der Beirat kann zu allen Fragen, die seinen Aufgabebereich betreffen, Stellungnahmen abgeben. Auf Antrag des BMI hat die Oberbürgermeisterin dem Stadtrat diese Angelegenheiten zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Beirates ist berechtigt, bei der Beratung dieser Angelegenheiten an den Sitzungen des Stadtrates oder seiner Ausschüsse teilzunehmen und gehört zu werden.

Die Wahl erfolgt ausschließlich als Briefwahl. Alle Personen mit Hauptwohnsitz in Ludwigshafen (spätestens ab dem 27. Juli 2019), die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens 16 Jahre alt sind, sind automatisch im Wählerverzeichnis eingetragen und erhalten die Wahlunterlagen ab Anfang Oktober per Post. Eingebürgerte

Deutsche, Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft sowie Spätaussiedler*innen mit Hauptwohnsitz in Ludwigshafen, die ebenfalls mindestens 16 Jahre alt sind, können von 5. September bis 21. Oktober im Briefwahlbüro den Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis stellen. Folgende Unterlagen sind für die Eintragung ins Wählerverzeichnis notwendig: die Einbürgerungsurkunde oder der Aufnahmebescheid, der Vertriebenenausweis oder ein anderes Dokument, das die Herkunft bestätigt. Nach der Aufnahme ins Wählerverzeichnis dürfen sie sich auch an der Wahl für den BMI beteiligen. Ab Anfang Oktober können alle Wahlberechtigten auch direkt im Wahlamt wählen. Die Briefwahlunterlagen kann man am Wahltag noch bis 14 Uhr im Wahlbüro abgeben. Nach 14 Uhr wird mit der Auszählung der Stimmen begonnen. Kandidieren für den BMI können alle Einwohner*innen der Stadt Ludwigshafen – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund –, die am Tag der Wahl mindestens drei Monate (Stichtag 27. Juli 2019) in Ludwigshafen mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr (letzter Geburtstag 27. Oktober 2003) vollendet haben. Kandidat*innen können sich auf gemeinsamen Listenvorschlägen eintragen lassen. Wahlvorschläge können bis zum 16. September, 18 Uhr, im Wahlamt der Stadt Ludwigshafen eingereicht werden. kn/schu/saha

KONTAKT

GESCHÄFTSSTELLE BMI

Weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration:

Stadt Ludwigshafen
am Rhein,
Europaplatz 1,
67063 Ludwigshafen,
Petra Schulte,
Telefon 0621 504-2579,
E-Mail an
petra.schulte@ludwigshafen.de

mehr unter www.ludwigshafen.de und agarp.net

VOTIAMO!

LET'S
VOTE!

WIR
WÄHLEN!

ALLONS
VOTER!

SZAVAZ-
ZUNK!

iVOTA!

GŁOSUJEMY!

→ Menschen mit Migrationsgeschichte sind aufgefordert, am 27. Oktober ihre politische Vertretung zu wählen.

100 Jahre Träume realisieren*



*auf unsere Erfahrung
können Sie bauen:

Wir entwickeln gemeinsam
mit der Stadt neue Wohn-
quartiere und Siedlungen
für ein lebenswertes und
flourierendes Ludwigshafen.
Und das seit 1920!



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0 | [f](#) [in](#) [x](#) [@](#) [v](#)



RICHTIG SAMMELN – ABFALL VERMEIDEN

FALSCH GEFÜLLTE PAPIERTONNEN UND EINWEGBECHER SORGEN FÜR PROBLEME

Weil die Papiertonnen oft falsch befüllt werden und die Menge verbrauchter Kaffeebecher immer mehr zum Problem wird, wird die Stadt Ludwigshafen aktiv. Mit einer Reihe von Video-Clips und einem Aufkleber auf den blauen Papiertonnen will sie das Bewusstsein der Bürger*innen für den Umgang mit Papierabfall schärfen. Außerdem beteiligt sich die Stadt an der Kampagne „Besser bechern“, die ein Mehrwegsystem für Trinkbecher unterstützt.

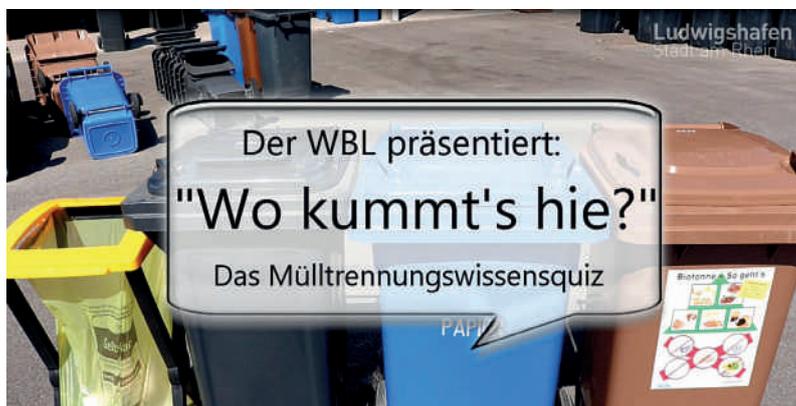
→ Diese Stoffe gehören in die blaue Tonne. Zu viele Fremdstoffe machen die Verwertung des Altpapiers zunichte.

Mehr als 12.500 Tonnen des recycelbaren Wertstoffes Altpapier, Pappe und Kartons werden jährlich in Ludwigshafen gesammelt. Die Bürger*innen können dies über die Papiertonne oder auch über Bündelsammlung zur Abholung bereitstellen. Die Sammlung über eine Papiertonne ist nicht nur eine saubere Lösung für den Nutzer*innen, sondern auch von Vorteil für die Qualität des gesammelten Papiers. Bedauerlicherweise landen in den Papierbehältern nicht nur Zeitungen und Kartons. Regelmäßig finden sich Pizzakartons samt Essensresten, Getränkekartons oder Plastikbeutel und sonstige Haushaltsabfällen darin. Auch große Mengen an Hygienepapieren beeinträchtigen die Qualität des Altpapiers. Küchenpapier, Papiertaschentücher und Papierhandtücher sind Einwegpapiere und gehören nicht ins Altpapier, sondern in die Biotonne, denn dort erfüllen sie noch einen guten Zweck, weil sie den Bioabfall trocken halten. Gegebenenfalls kann man sie auch in die Restmülltonne geben. Zudem macht die Abfallberatung der Stadt Ludwigshafen darauf aufmerksam, dass Kassenbons, Parkscheine oder Bahnfahrkarten aus Automaten sowie Faxpapier über die Restmülltonne zu entsorgen sind. Diese bestehen oft aus Thermopapier, das mit Bisphenol A (BPA) beschichtet ist.

FREMDSTOFFE RICHTIG RECYCELN

Ein zu hoher Anteil an Fremdstoffen macht die Verwertung des gesamten Sammelguts zunichte.

All diese „Störstoffe“ machen Recyclingbetrieben das Leben schwer. Jeder Stoff, der eigentlich nicht ins Altpapier gehört, muss aufwändig in Sortieranlagen aussortiert werden. „Aus den genannten Gründen werden zukünftig verstärkt Kontrollen vorgenommen und falsch befüllte Papierbehälter gegebenenfalls nicht entleert“, so Holger Kusche, Bereichsleiter des Entsorgungsbetriebes beim Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen, WBL. Dadurch wird der Altpapierkreislauf gestört, was ökologische und ökonomische Folgen hat. „Auch Dank der Erlöse aus der Papiervermarktung konnten die Abfallgebühren stabil gehalten werden – so profitierten alle Ludwigshafener Haushalte“, betont Peter Nebel, Werkleiter des WBL. Die Abfallberatung und der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen bitten deshalb Bürger*innen, die Abfälle und Wertstoffe zu trennen, um damit eine hochwertige Verwertung zu ermöglichen. Altpapier ist ein wichtiger Roh- und Wertstoff für die Papierindustrie. Durch sorgfältiges Trennen im Haushalt leistet jeder einen wichtigen Beitrag für die Ressourcenschonung und damit für die Umwelt.



→ Mit kurzen Video-Clips ist die Abfalltrennung gleich viel leichter.

AUFKLEBER UND VIDEO-CLIPS ZEIGEN DIE RICHTIGE ENTSORGUNG

Um eine Anleitung vor Ort zu geben, werden neue Papiertonnen nach und nach mit Aufklebern versehen. Mit kleinen Video-Clips erklärt außerdem der Bereich Öffentlichkeitsarbeit beim Mülltrennungswissensquiz „Wo kummt's hie?“, wie Abfall und Wertstoffe richtig getrennt werden und was in die blaue Tonne darf und was nicht. Die Video-Clips sind auf der Youtube-Seite der Stadtverwaltung zu finden und eignen sich auch, um schon mit Kindern über die richtige Art der Abfalltrennung zu sprechen. [zmu/rik/mü](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de und www.youtube.com/user/StadtLudwigshafen



SO WERDEN PAPIERABFÄLLE ENTSORGT

Die sortierten Altpapierabfälle wie auch alle anderen Abfallbehälter und die Gelben Säcke dürfen frühestens am Vorabend bis spätestens 6 Uhr am Abholtag auf dem Gehweg bereitgestellt werden. In Plastiktüten oder -säcken verpacktes Altpapier wird nicht mitgenommen. Eine unentgeltliche Anlieferung bei allen Wertstoffhöfen ist möglich.



BESSER BECHERN

Allein in Deutschland werden pro Stunde 320.000 Einwegbecher weggeworfen. Damit sich das ändert, hat die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken Ende Juni in Ludwigshafen den Startschuss für die Mehrwegbecherkampagne „Besser bechern – Die Vorderpfalz auf dem Weg zu mehr Mehrweg“ gegeben. Es ist ein interkommunales Pilotprojekt der Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt an der Weinstraße und dem Rhein-Pfalz-Kreis. Sie habe sich für eine gemeinsame Mehrwegbecher-Kampagne entschieden, an der sich möglichst viele Kaffeeanbieter beteiligen können. Das Mehrwegbecher-Pfandsystem für Coffee-to-go führen große Bäckereiketten wie Theurer, Otto Schall und Görtz, aber auch kleinere Bäckereien wie Brendel, Lanzet, Stadtbäckerei Lepold und De`Bäcker Becker ein. Auch das Restaurant Lutime ist dabei. Das Angebot wird ergänzt durch das der Hochschule in Ludwigshafen, die bereits seit April in ihren Cafeterien und Mensen das Pfandsystem Recup anbietet. Nun können die Studierenden



ihre Becher auch außerhalb der Hochschule abgeben. Die meisten Anbieter haben sich ebenfalls für das System der Firma

Recup entschieden, ein klassisches Pfandsystem, das nahezu bundesweit vertreten ist. Bäcker vor Ort, die Filialen in Mannheim haben und dort bereits am System beteiligt sind, behalten dieses bei. Beide Systeme lassen sich gut miteinander verbinden. Für die pendelnde Kundschaft hat das den Vorteil, dass dann beide Becher in der Metropolregion gekauft und auch wieder bei den am jeweiligen System teilnehmenden Betrieben abgegeben werden können.

Tipps zur Abfalltrennung gibt es bei der Abfallberatung des Bereichs Umwelt unter der Telefonnummer 0621 504-3455 und der E-Mail: umwelt@ludwigshafen.de.

Der Bereich Umwelt feiert in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen sein 25-jähriges Bestehen: #25 Jahre Bereich Umwelt. Bitte beachten Sie dazu auch die Seite 32 in dieser Ausgabe.

→ Die Kampagne „Besser Bechern“ will dazu anregen, Mehrwegbecher zu verwenden.



Ihre Küchenspezialisten in Ludwigshafen

Wann dürfen wir Maß nehmen?



KÜCHENCENTRUM
HABERMEHL & WALLÉ

KüchenCentrum Habermehl & Wallé

Saarburger Straße 23, Ludwigshafen
0621 595 08 0 | info@khuw.de

www.khuw.de

@khuwlu

@habermehluwalle

STERNE KÜCHE

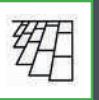
IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL
ODER UNTER WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE



Top-Fachgeschäfte in LU



WOHNTRENDS



Hochwertige Qualität zu günstigen Preisen!

safetyCLICK
VINYL

**Unser Designboden für
DIY-Handwerker/innen**

Drop-Down-Verbindung ermöglichen:

- super schnelle und einfache Verlegung
- direktes Verlegen auf vorhandenen Fliesen
- für Küche und Bad geeignet

Preise pro qm:

Holzdekore: 26,95 € (UVP 34,95 €)

Steindekore: 28,95 € (UVP 39,95 €)

Parador, Parkett Eiche Großdielen

lackversiegelt matt umlaufende Minifase
Maße: 2380 x 233 x 11,5mm

Preis pro qm:

36,95 € (UVP 75,99 €)

Solange der Vorrat reicht

**Führende Marken und
viele andere Hersteller**

Große Auswahl an Tapeten,
Gardinen und Bodenbelägen!

Seit 1974 schaffen wir be-
hagliche Wohn(t)räume mit
unserem Fachwissen und
unserer langjährigen Erfah-
rung. Unser Motto:

Gutes muss nicht teuer sein!

Kommen Sie und überzeu-
gen sich selbst!

Wir freuen uns auf Sie!

EINFACH SCHÖNER WOHNEN

Beratung

Planung

Ausführung

Wir bieten unseren Kunden einen
kompletten Service für unsere Pro-
dukte an. Wir

- vermessen
- liefern
- verlegen
- tapezieren
- streichen
- dekorieren
- leisten bei Bedarf die nötigen
Vorarbeiten, wie z.B. Trockenbau



WOHNTRENDS

Saarburger Straße 43 • 67071 Lu-Oggersheim (nahe BG-Klinik)
Telefon 0621 / 689799 • www.wohntrends-lu.de

*Mit uns ist
schöner wohnen einfach*

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 9-14 Uhr

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.



Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.
Weitere Infos unter rheinpfalz-abo.de oder 0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

PREISREGEN AUF DER PARKINSEL

JULIA KOSCHITZ UND BJARNE MÄDEL ERHALTEN PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST

Noch bis zum 8. September lädt das Festival des deutschen Films auf die Parkinsel ein. Zum Festival-Ende stehen unter anderem die Preisverleihungen auf dem Programm. Zahlreiche Stars haben sich dafür angesagt.

Julia Koschitz und Bjarne Mädel erhalten in diesem Jahr den Preis für Schauspielkunst. Bjarne Mädel wird am 1. September geehrt, Julia Koschitz am 4. September. Beide stehen im Anschluss an die Preisverleihung und Filmvorführung bei einem öffentlichen Bühnengespräch im Diskussionszelt Rede und Antwort.

Am 7. September werden beim Festivalfinale der Ludwigshafener Filmkunstpreis, der Medienkulturpreis und der Publikumspreis Rheingold verliehen. Die ausgezeichneten Filme werden am 8. September gezeigt. An diesem Tag wird auch der „Goldene Nils“ verliehen. Eine Jury, bestehend aus sieben Kindern zwischen zehn und zwölf Jahren, bewertet die acht Kinderfilme des Festivals. Den Siegerfilm kann man sich direkt im Anschluss an die Preisverleihung anschauen.

Wer einfach nur die Atmosphäre auf dem Festival genießen möchte, kann dies beispielsweise im

Gartenlokal am Rhein tun. Es ist täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet. Speisen gibt es von 12 bis 23 Uhr. Parkplätze gibt es im Parkhaus Walzmühle oder im BASF-Parkhaus Yorckstraße/Ecke Rheinallee. Auf der Parkinsel selbst stehen keine Plätze zur Verfügung. mü

→ Julia Koschitz (Foto: ZDF/Tivoli Film Produktion/Monafilm/Hendrik Heiden) und Bjarne Mädel (Foto: Ben Pakalski) erhalten in diesem Jahr beim Festival des deutschen Films den Preis für Schauspielkunst.



mehr unter www.festival-des-deutschen-films.de

SÖHNE DES ORPHEUS AUF TOURNEE

SCHWEDISCHER MÄNNERCHOR KOMMT NACH LUDWIGSHAFEN

INFO

Orphei Drängar – Die Söhne des Orpheus – gastieren im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz am Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr, im Ludwigshafener Pfalzbau. Der 80-köpfige schwedische Männerchor Orphei Drängar begeistert auf der ganzen Welt Zuhörer*innen mit Arrangements, die zwischen Ruhe und Sturm, von sanftem Klang bis zum kraftvollen Ausdruck, alles zu bieten haben.

KARTEN

Karten ab 20 Euro sind bei der Tourist-Information Ludwigshafen am Berliner Platz und unter www.reservix.de erhältlich.



Orphei Drängar kann auf eine lange und erfolgreiche Historie zurückblicken. Ge-gründet wurde der

Chor 1853 von einem Dutzend Studenten an der Universität von Uppsala. Er wuchs rasant und reiste schon bald auf Konzert-Tourneen durch Europa und um die Welt. Seit 2008 leitet Cecilia Rydinger Alin den Chor. Sie ist derzeit Vize-Kanzlerin der königlichen Musik-Hochschule Stockholm und Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie. Orphei Drängar überschreitet immer wieder die Grenzen der etablierten musikalischen Genres und erfindet sich stets neu. Der Chor bewegt sich zwischen

sanftem Klang und kraftvollem Ausdruck und interpretiert zwischen Ruhe und Sturm. Neben den traditionellen romantischen Werken der Männerchor-Literatur von Schubert, Schumann und Mendelssohn Bartholdy besitzt der Chor ein breites Spektrum: Folklore, Riverdance, Jazz oder Zeitgenössische-Musik, alles kann im unverwechselbaren Orphei Drängar-Sound erklingen.

Vom 16. bis 19. Oktober gastieren Orphei Drängar im Rahmen des Kultursommers für vier Konzerte in Rheinland-Pfalz. Der skandinavische Chor ist zudem ein erster Ausblick auf das Kultursommermotto 2020: „Kompass Europa: Nordlichter“ bei dem die nordischen Länder im Fokus sein werden. lem

mehr unter www.ludwigshafen-pfalzbau.de

→ Unter der Leitung von Cecilia Rydinger Alin gastiert der Chor Orphei Drängar am 17. Oktober im Pfalzbau.

STUMMFILM IM DÔME, JAZZ IN DER KIRCHE

AUSSERDEM IM HAUS: PERFORMANCE ZUM UMGANG MIT SCHULD

Das Kulturbüro der Stadt verwöhnt an seinem Sitz im Kulturzentrum dasHaus auch in der neuen Saison mit gewohnter Programmvietfalt, gastiert aber auch im Spätjahr bisweilen andernorts, so etwa im Rahmen des Festivals Enjoy Jazz in der Friedenskirche.

Um die Entstehung und den Umgang mit Schuld dreht sich eine Performance, die von 5. bis 9. September, jeweils um 20 Uhr, sowie am 10. September, um 10 Uhr im Keller des Hauses gezeigt wird. Grundlage des Stücks sind zuvor geführte Interviews mit Gewaltverbrechern. Regisseurin Lea Aderjan hat sich dazu mit Schicksalen, Motiven und Taten von Inhaftierten der JVA Ludwigshafen auseinandergesetzt. Performt von einer jungen Frau, wagt die Inszenierung eine subtile Annäherung der Lebenswelten zwischen Unschuld und Verbrechen. Nach erfolgreicher Premiere lädt der Ludwigshafener Schlagzeuger Erwin Ditzner gemeinsam mit Partner Paata Demurishvili am 28. September, 20 Uhr, im Dôme des Kulturzentrums erneut zu Ditzners Kino Roulette. Der für die Künstler spontan zu vertonende Stummfilm wird erst kurz zuvor durch das Publikum ausgewählt. Zur Wahl ste-

hen die beiden Film-Klassiker „Der letzte Mann“ von Murnau und „Engelien“ von Urban Gad. Richard Bona und Alfredo Rodríguez gastieren am 17. Oktober, 20 Uhr, beim Festival Enjoy Jazz in der Friedenskirche. Der Sänger und Bassgitarrist Bona spielt mit dem kubanischen Klavierliebhaber Alfredo Rodríguez, dessen Talent von Quincy Jones entdeckt wurde. Nach seiner Zusammenarbeit mit Pat Metheny und Joe Zawinul folgte Bona seinem eigenen Weg in Richtung afrokubanischer Musik. Mit Alfredo Rodríguez fand er hierbei einen geradezu idealen Partner. [torkl](#)



→ Erwin Ditzners Kino Roulette sorgt am 28. September für Spannung im „Haus“.

mehr unter www.dashaus-lu.de

BAUEN UND WOHNEN IM TALK BEI BLOCH

WEITERE VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG „HEIMAT FÜR ALLE“

Noch bis 31. Oktober zeigt das Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, die Sonderausstellung „Heimat für alle. Die Blochs und das Bauhaus“. Mit den Themen Bauen und Wohnen befasst sich nicht nur das Begleitprogramm zur Ausstellung sondern auch der nächste Talk bei Bloch am 23. Oktober.



Matthias Ehringer, Denkmalpfleger im Bereich Stadtplanung der Stadt Ludwigshafen, hält am 26. September, 18 Uhr, einen Vortrag über „Bauhausideen in der Architektur Ludwigshafens“. Er stellt unter anderem die Westendsiedlung und die Christian-Weiß-Siedlung vor. Am 10. Oktober, 18 Uhr, führt der Kurator Prof. Josef Walch durch die Sonderausstellung und beleuchtet die passionierte Architektin Karola Bloch, die von den Ideen des „neuen Bauens“ inspiriert war, Ernst Blochs Aus-

einandersetzungen mit dem Thema sowie die Ebertsiedlung in Friesenheim. Der sechste Talk „Heimat. Zusammen. Wohnen.“ befasst sich am 23. Oktober, 18 Uhr, mit dem Thema „Bauen und Wohnen“. In Zeiten von steigenden Miet- und Kaufpreisen, knappem Wohnraum und zunehmender Urbanisierung bestimmt das Thema nicht nur Ludwigshafen, sondern ganz Deutschland. Welche Auswirkungen hat diese Situation auf den Einzelnen oder die Gesellschaft? Gäste sind Johanna Coleman (Geschäftsführerin BASF Wohnen+Bauen GmbH), Wolfgang van Vliet (Vorstand der GAG Ludwigshafen), sowie Dr. Arne Winkelmann (Kurator und Publizist) und Willibrord Zunker (Mietervereiner Ludwigshafen). [lg](#)

mehr unter www.bloch.de

INFO

EINTRITT

Der Eintritt zu den Veranstaltungen kostet jeweils 5, ermäßigt 2,50 Euro.

→ Mit aktuellen Fragen rund um „Bauen und Wohnen“ befasst sich die Teilnehmenden beim Talk bei Bloch am 23. Oktober. Bild: Ernst-Bloch-Zentrum

SICH IN WANDELNDEN WELTEN ORIENTIEREN

DIE NEUE SAISON DES THEATERS IM PFALZBAU BEGINNT

Ab September sind im Theater im Pfalzbau eine Vielzahl abwechslungsreicher Aufführungen zu sehen, die mit Dynamik, Virtuosität und innovativem Charakter überzeugen. Neben hochklassigen Tanzaufführungen zeigt das Deutsche Schauspielhaus Hamburg während der Festspiele Ludwigshafen eine mehrere Produktionen umfassende Werkschau, deren Auftakt Ende Oktober „König Lear“ bildet.



→ Gaye Su Akyol gilt als eine der überzeugendsten Stimmen in der zeitgenössischen türkischen Musikszene. Foto: Aylin Güngör

Mit dem spritzigen Musical „Xanadu“ zeigen Jugendliche aus Ludwigshafen gleich zu Beginn der Saison, dass sie mit den Profis durchaus Schritt halten können. Am 20., 21. und 24. September ist das Stück zu sehen, das bis zum Ende der Saison noch mehrfach aufgeführt wird.

Vielfalt zeichnet die Veranstaltung OFFENE WELT – Internationales Festival Ludwigshafen Ende September mit spannenden, witzigen und herausfordernden Aufführungen aus. Innerhalb der viertägigen Veranstaltung sind mehrere Deutschlandpremierer zu sehen. Eine davon bringt das ZKM Theater aus Kroatien am 26. September mit „That Which is Missing“ auf die Bühne. Das Drama begleitet Personen in entscheidenden Lebensabschnitten, die zu Schicksalsmomenten oder Wendepunkten ihres Daseins werden können. Zum Abschluss des Festivals zeigt die kosovarische Formation Quendra Multimedia am 29. September ebenfalls erstmals in Deutsch-

land die Produktion „55 Shades of Gay – Balkan Spring of Sexual Revolution“. Das Stück des Autors Jeton Neziraj thematisiert den Umgang mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern in Europa und auf dem Balkan.

FANTASIEVOLL UND BISWEILEN CHAOTISCH UNTERWEGS

Chaotisch und unübersichtlich geht es in der Komödie „Chaos auf Schloss Haversham“ zu. Eine studentische Theatergruppe beabsichtigt ein Kriminalstück aufzuführen, aber plötzlich stürzen bei der Premiere Bühnenbilder ein und es verschwinden nicht nur Requisiten, sondern sogar Schauspieler*innen. Das Geflecht aus Pannen, Widrigkeiten und Verwirrung wird immer dichter, in dem alle Beteiligten verzweifelt versuchen, dennoch die Haltung zu bewahren, Fehler auszubügeln und das Stück mit Anstand zu beenden. Das Fritz Rémond Theater im Zoo bringt am 12. und 13. Oktober das von Slapstick-Einlagen geprägte Werk in Ludwigshafen auf die Bühne.

Im Stück „Salzig im Geschmack“ am 15. Oktober für Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren entwirft die italienische Formation La Baracca fantasievoll den Lebensweg einer Sardine im Meer. Um vor Fressfeinden geschützt zu sein, treten die Fische in großen Schwärmen, Seite an Seite auf. Aber was passiert, wenn eine Sardine verlorengeht? Welche Schwierigkeiten und Abenteuer muss sie überwinden? In Projektionen schildert das Ensemble den langen Weg der Sardinen vom Atlantik oder dem Mittelmeer bis an die Küste Südafrikas.

KLASSIKER DES TANZTHEATERS INNOVATIV INTERPRETIERT

Die Choreographien „Black Swan“ und „Nova Carmen“ des Israel Ballet eröffnen am 18. und 19. Oktober die Festspiele Ludwigshafen. Mit „Black Swan“ kreierte Andonis Foniadakis eine hochgradig komplexe und ausdrucksstarke Interpretation eines Tanzklassikers. Ein hohes Maß an Virtuosität verlangt den Tänzer*innen die innovative Tanz-

sprache von Sharon Eyal sowie Gai Behar ab, welche „Nova Carmen“ mit großer Intensität auf die Bühne bringen. In die große Zahl hochkarätiger Tanzgastspiele reiht sich am 23. Oktober Mourad Merzoukis Stück „Vertikal“ ein, welches zeitgenössischen Tanz und Hip-Hop-Elemente zu einer spektakulären Choreographie verbindet.

Mit Gaye Su Akyol gastiert am 20. Oktober eine der überzeugendsten Stimmen der türkischen Musikszene mit einem Konzert in Ludwigshafen. Als Sängerin, Texterin, Produzentin und Konzept-Künstlerin spürt sie in ihrer Musik der eigenen Vergangenheit und ihren Wurzeln nach. Dabei kombiniert sie sehr unterschiedliche Stileinflüsse beispielsweise von Rock, Punk, elektronischer Musik bis Klassik, die in Akyols Werk aufeinandertreffen. Ihr aktuelles Album, dessen Titel übersetzt „Konsequente Fantasie ist Realität“ bedeutet, hat sie selbst geschrieben, arrangiert und koproduziert. Zum Auftakt der Werkschau des Schauspielhauses Hamburg am 26. und 27. Oktober ist in Ludwigshafen Karin Beiers „König Lear“ mit Edgar Selge in der Hauptrolle zu sehen. William Shakespeares Drama erzählt von einem missglückten Generationenwechsel, in dessen Zentrum ein greiser Herrscher steht, für den der Fortschritt so rasant

vorangeht, dass er nicht Schritt halten kann. Der König will sein Reich zu gleichen Teilen seinen drei Töchtern vermachen. Im Gegenzug sollen sie ihm glaubhaft ihre Zuneigung versichern. Ausgerechnet die Lieblingstochter Lears verweigert sich dem väterlichen Ansinnen, und so nimmt die Tragödie ihren Lauf. **bit**

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

→ Das Israel Ballet zeigt am 18. und 19. Oktober die Choreographien „Nova Carmen“ und „Black Swan“. Foto: Ira Tashlitzki



THEATER INTERNATIONAL FÜR JUNGE LEUTE

FESTIVAL IN DER INNENSTADT UND DEN STADTTEILEN

Es ist eines der bedeutendsten Festivals für Kinder- und Jugendtheater in der gesamten Metropolregion: „Theater International“, veranstaltet vom Kulturbüro der Stadt. Eingeladen sind hierzu im Zeitraum vom 15. bis 29. September Produktionen aus unterschiedlichen Genres. Gezeigt werden diese zum einen im Kulturzentrum dasHaus, rücken aber auch in mehreren Stadtteil-Bibliotheken gezielt in die Nachbarschaft ihres jungen Publikums.

Zehn Stücke mit insgesamt 18 Aufführungen versorgen mit Klassikern wie Räuber Hotzenplotz für Kinder ab vier Jahren bis hin zu „Tribute von Burgina“ mit dem Themenspektrum Nachhaltigkeit und Klimawandel für junge Jugendliche ab zwölf Jahren verschiedene Altersklassen mit unterschiedlichen Inhalten. Neben origineller Unterhaltung und spannenden Darstellungsformen stehen immer wieder auch gesellschaftlich relevante Themen im Fokus, so auch bei der Figuren-Fabel „Einmal ist Keinmal?!“, die sich mit den Themen Einwanderung und Toleranz, zugeschnitten auf ein Publikum im Alter von vier Jahren, befasst. Die Bandbreite reicht von Figurentheater und Schattenspiel über Schauspiel bis hin zum Krabbelkonzert für die kleinsten

Teilnehmer*innen. Kuratiert wird das Festival unter anderem durch Bernd Walter vom Kulturbüro Ludwigshafen. Kooperierender Veranstalter ist erneut die Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms. Hauptsponsoren sind das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen am Rhein. **torkl**



mehr unter www.dashaus-lu.de

INFO

KARTEN

Karten können beim Kulturbüro vorbestellt werden unter der Rufnummer 0621 504-2262 oder per Mail an gabriele.boehler@ludwigshafen.de.

Die Tageskasse öffnet eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn. Karten kosten generell 4 Euro, abweichende Preise bei Tribute von Burgina (6 Euro) und Krabbelkonzert (Erwachsene 7 Euro, Kinder frei).

→ „Einmal ist Keinmal?!“: In dem Figurentheaterstück für Kinder im Alter von vier Jahren steht unter anderem Toleranz im Mittelpunkt.

KULTURNOTIZEN

„... MIT GLÜHENDEN KUGELN. DIE REVOLUTION 1848/49 IN LUDWIGSHAFEN“

► Mit der Sonderausstellung „... mit glühenden Kugeln. Die Revolution 1848/49 in Ludwigshafen“ startet das Stadtmuseum im Rathaus-Center am 4. September, 18 Uhr, ins zweite Halbjahr. Das gemeinsame Projekt von Stadtarchiv und Stadtmuseum widmet sich der Situation Ludwigshafens im Zuge der Badischen Revolution und des Pfälzer Aufstandes im Zeitraum 1848 bis 1849. Ziel war die Errichtung einer Republik. Die damit einher gegangenen Aktionen wurden unter Führung der Preußischen Truppen jedoch brutal niedergeschlagen. Teil des Kampfes war auch das „Gefecht

von Ludwigshafen“ im Juni 1849. Zu sehen ist die Ausstellung vom 5. September bis 21. Dezember 2019.

Zur Eröffnung am 4. September spricht Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg. Museums-

leiterin Dr. Regina Heilmann führt in die Ausstellung ein, Dr. Klaus-Jürgen Becker, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs, stellt das Begleitprogramm vor. Informationen zur Ausstellung gibt es auf www.ludwigshafen.de/stadtmuseum.

LANDESPOSAUNENTAG IN LUDWIGSHAFEN

► „R(h)einblasen Rausposaunen“ ist das Motto des 23. Landesposaunentages, den der Landesverband der evangelischen Posaunenchoräle in der Pfalz am 7. und 8. September in Ludwigshafen veranstaltet. Rund 400 Blechblasinstrumente und 100 Blockflöten erklingen an beiden Tagen in der Stadt. Am

Samstag, 7. September, sind Interessierte zwischen 16 und 17 Uhr zu Platzkonzerten an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt eingeladen. Ab 18 Uhr heißt es „Landesposaunentag in concert“ in der Apostelkirche in der Rohrlachstraße. Der Sonntag, 8. September, beginnt vor vielen Kirchen in der Stadt mit dem Morgenchoral. Ein Mittagskonzert in der Friedenskirche steht um 13.30 Uhr auf dem Programm. Hier beteiligen sich auch die Blechbläser*innen der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Zum Abschluss des Landesposaunentages findet ab 15 Uhr der Festgottesdienst mit rund 500 mitwirkenden Musiker*innen in der Friedenskirche statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Informationen im Internet gibt es unter www.posaunenarbeitpfalz.de.

PFÄLZISCHE PERSÖNLICHKEITEN

► „Pfälzische Persönlichkeiten“ nennt die Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz ihre Veranstaltungsreihe im zweiten Halbjahr. Beleuchtet werden Leben und Wirken von Eugen Herbst, Ernst Bloch, Liselotte von der Pfalz und Philippe d'Orléans sowie Carl Wurster. Den Anfang macht ein Abend über den Reichstagsabgeordneten Eugen Herbst am Donnerstag, 26. September, 18.30 Uhr. Eugen Herbst, geboren am 4. Juli 1903 in Ludwigshafen, wurde im Juli 1932 für die KPD in den Berliner Reichstag gewählt. Er war vom 30. Juli bis 19. Dezember 1933 im Konzentrationslager Kislau inhaftiert. Seit dem 20. Juli 1934 wurde er von der Gestapo erneut wegen „Hochverrat“ gesucht. Erst am 9. November 1951 wurde er zum 31. Dezember 1939 für tot erklärt. Der Vorsitzende der Bezirks-

gruppe und stellvertretende Leiter des Stadtarchivs, Dr. Klaus Jürgen Becker hat sich intensiv mit dem Schicksal von Eugen Herbst und seiner Familie befasst. Anlässlich des vermutlich 75. Jahrestages seiner Ermordung wird er in die Biografie des einzigen ermordeten Ludwigshafener Reichstagsabgeordneten einführen. Am 24. Oktober, 18.30 Uhr, spricht Dr. Dr. Matthias Mayer über Ernst Bloch und Ludwigshafen; Titel des Vortrags: „Fabrikschmutz, den man gezwungen hatte, Stadt zu werden“. Alle Veranstaltungen finden im Stadtarchiv, Rottstraße 17 statt. Der Eintritt ist frei.

KINDERLITERATURTAGE IN DER STADTBIBLIOTHEK

► Zu den zweiten Ludwigshafener Kinderliteraturtagen lädt die Stadtbibliothek, Bismarckstraße 44-48, vom 20. Oktober bis 13. November ein. Während der dreiwöchigen Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Hör hin – Die Welt erzählt Dir viele Geschichten“ bietet die Stadtbibliothek neben klassischen Autorenlesungen auch interaktives Erzähltheater, Kinderbuchkinos, musikalische Aktionen, Spielketten, Sprachspiele und Theaterstücke für Kinder. Auch Veranstaltungen für Erwachsene stehen auf dem Programm. Mit einem Praxisseminar „Freies Erzählen für und mit Kindern“ und einem Workshop „Mehrsprachiges Erzählen mit dem Kamishibai“ wendet sich die Stadtbibliothek auch an Pädagog*innen, Erzieher*innen, Eltern und interessierte Personen in der Tagespflege. Gestaltet werden die Kinderliteraturtage unter anderem von Mehrnusch Zaeri, Andrea Karimé, dem Musiktheater Radelrutsch, Rolf-Bernhard Essig und Nina Blazon. Weitere Informationen auf www.ludwigshafen.de.



→ „Das Bombardement von Ludwigshafen“, Lithographie von Friedrich Wentzel, 1849, Stadtmuseum Ludwigshafen.

KONSTANTIN WECKER: MUSIKALISCHE POESIE

WEITERE STARS MACHEN STATION IM PFALZBAU

Er ist einer der ganz großen der deutschen Liedermacher und hat seit seinem Debüt im Jahr 1973 ungefähr ebenso viele Alben veröffentlicht wie Preise für sein künstlerisches Schaffen erhalten. Konstantin Wecker gibt am 4. Oktober, 20 Uhr, ein Konzert im Pfalzbau. Max Raabe und Angelika Milster sind weitere Stars auf den Bühnen im Pfalzbau.



live vertonten Filmmusik, und dies, obwohl er keine einzige Note lesen konnte. Unter dem Titel „Hirngespinnst“ spielt das Orchester am 30. Oktober, 19.30 Uhr, sein 1. Philharmonisches Konzert dieser Spielzeit im Pfalzbau. Auf dem Programm steht das Orchesterwerk Don Quixote von Richard Strauss. Dirigent ist Michael Francis, Solist am Violoncello ist Maximilian Hornung.

Max Raabe und sein Palast Orchester gastieren am 11. Oktober, 20 Uhr, im Pfalzbau – im Gepäck das aktuelle und mittlerweile

→ Konstantin Wecker tritt am 4. Oktober im Pfalzbau auf. Begleitet wird er von Cellistin Fany Kammerlander und Jo Barnikel am Klavier. Foto: Thomas Karsten

Eine stimmige Kombination aus Poesie und Musik verspricht das aktuelle Programm von Konstantin Wecker, mit dem er in Triobesetzung mit der in Klassik und Pop gleichermaßen beheimateten Ausnahme-Cellistin Fany Kammerlander und seinem langjährigen Bühnenpartner am Klavier, Jo Barnikel, in Ludwigshafen gastiert. Die Liebe zum Lied verbindet die drei. „Poesie und Musik können vielleicht die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, erläutert Konstantin Wecker, der sich seit über vier Jahrzehnten für eine Welt ohne Waffen und Grenzen einsetzt. Nun setzt der Münchner Liedermacher mit zwei kongenialen Mitstreitern an seiner Seite zu einem musikalisch-poetischen Liebesflug der ganz besonderen Art an.

STAATSPHILHARMONIE STARTET IN JUBILÄUMSSAISON

Zum Auftakt in die Saison zu ihrem 100. Jubiläum präsentiert die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz eine weitere Staffel ihrer Konzertreihe Modern Times. Mit „Sprachlos“ ist deren erstes Konzert am 6. September, 19.30 Uhr, im Konzertsaal des Pfalzbaus betitelt. Zu seinem Stummfilmepos „Lichter der Großstadt“ entwarf Charles Chaplin auch die schwelgerischen Melodien der

mit Gold ausgezeichnete Album „Der perfekte Moment .. wird heut verpennt“. Mit Leichtigkeit verbindet sich die feine Ironie von Liedern aus den 20er und 30er Jahren mit dem schrägen Humor im Raabe-typischen Poppewand.

Angelika Milster ist die wohl erfolgreichste weibliche Musicaldarstellerin Deutschlands. Am 18. Oktober, 20 Uhr, ist die Künstlerin zu Gast im Pfalzbau. Die Sängerin begeistert mit ihrer künstlerischen Wandlungsfähigkeit Publikum und Kritik gleichermaßen. In ihrem Ludwigshafener Konzertprogramm präsentiert sie die größten Musical-Hits live.

„MeinZuhause! Ludwigshafen“ ist das Motto einer Messe zu den Themen Kaufen, Bauen und Sanieren am 21. und 22. September, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Pfalzbau.

Das Sinfonische Blasorchester Ludwigshafen feiert sein 50. Jubiläum mit dem Konzert „Klangwandel“ am 20. Oktober, 17.30 Uhr, im Pfalzbau.

Für die Kleinen kommt erneut Feuerwehrmann Sam am 10. Oktober, 16 Uhr, in den Pfalzbau. Die spektakuläre Show voller Musik, Tanz und mit viel Humor ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Kinder im Publikum können die Veranstaltung gerne in Feuerwehrkleidung besuchen. **torkl**

mehr unter www.ludwigshafen-pfalzbau.de

WAS BRAUCHEN FAMILIEN IN LUDWIGSHAFEN?

STADT BEFRAGT ELTERN ZUM THEMA FAMILIENZEIT

Wie gestalten Eltern und Kinder ihre gemeinsame Zeit als Familie, was ist ihnen dabei wichtig? Kennen sie vorhandene Unterstützungsangebote und was wäre ihnen besonders wichtig, wenn es um mögliche Ergänzung bestehender Angebote geht? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt einer Online-Befragung, mit der sich die Stadt noch bis 4. Oktober an Ludwigshafener Eltern wendet.



Teilnehmen können Eltern mit Kindern bis zehn Jahren. Gerade für Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter ist die gemeinsam verbrachte Familienzeit ein wichtiges Thema. Gemeinsam Zeit zu verbringen – für viele Familien ist das nicht immer einfach. Zeitkonflikte sind heute oft an der Tagesordnung, das Gefühl, dass die Zeit knapp ist, haben viele

nutzen, wo und wie sie dann auch die richtigen Angebote finden, was es ihnen vielleicht schwer macht, die Angebote zu nutzen und welche Anregungen sie dazu aus ihrer Sicht haben. Diese bildet dann die Grundlage für die Kinder- und Jugendhilfeplanung sowie politische Entscheidungsprozesse. Über die Beteiligung der Eltern kann damit eine attraktive Weiterentwicklung der Angebote für Familien möglich werden.

→ Mit einer Online-Umfrage wendet sich die Stadtverwaltung an Ludwigshafener Familien
Foto: goodluz/Shutterstock.de

Eltern. Gerade deshalb ist es von besonderer Bedeutung, die Zeit, die gemeinsam übrig ist, gut miteinander zu verbringen.

Die Online-Befragung der Stadt wird federführend vom Stadtjugendamt begleitet und will von den Eltern unter anderem wissen: Kennen Eltern die Angebote in unserer Stadt? Wie erfahren sie davon und was ist für sie als Familie in Ludwigshafen wichtig? Ferienbetreuung, Familienbildung, Freizeiteinrichtungen – sind sie ausreichend informiert? Was würde sie noch interessieren? Was machen die Familien in der gemeinsam verbrachten Zeit am liebsten? Und was sind Dinge, die sie gerne verändern würden? An wen wenden sie sich, wenn sie Rat oder Unterstützung brauchen? Wie ist ihre Meinung zum Begrüßungspaket, das alle Eltern zur Geburt eines Kindes erhalten? Haben sie genug Informationen zur Ferienbetreuung der Kinder in Ludwigshafen? Darüber hinaus werden einige Angaben zur Familie selbst erbeten, wie die Kinderzahl, die Form des Zusammenlebens, in welchem Stadtteil sie zuhause sind und ob sie sich dort wohl fühlen.

WIE LÄUFT DIE BEFRAGUNG AB?

Eltern werden gebeten, einen Online-Fragebogen mit insgesamt 25 Fragen zu beantworten. Dies dauert zehn bis 15 Minuten. Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig und selbstverständlich anonym. Die Informationen zum Datenschutz sind auf dem Umfrageportal hinterlegt und erklärt. Mit etwas Glück können die Teilnehmer*innen auch etwas gewinnen. Alle Familien, die an der Umfrage teilnehmen, haben die Chance, beispielsweise Jahreskarten für den Wildpark Rheingönheim, Freikarten für kulturelle Veranstaltungen und Gutscheine für zahlreiche Familienangebote zu gewinnen. Die Umfrage ist bis 4. Oktober 2019 freigeschaltet. schm/mü

mehr unter www.familienzeit-ludwigshafen.de

INFO

KONTAKT

Wer Fragen zur Umfrage hat oder Unterstützung bei der Teilnahme benötigt, kann sich telefonisch an Susann Schmidt vom Stadtjugendamt wenden unter 504-3905 oder auch eine E-Mail schreiben an jugendamt@ludwigshafen.de.

LUDWIGSHAFEN FÜR FAMILIEN ATTRAKTIVER MACHEN

Um Angebote für Familien attraktiv zu gestalten, ist die Stadt auf Hinweise der Eltern angewiesen. Was sie für wichtig erachten und in der Online-Befragung mitteilen, wird in einer Auswertung zusammengefasst. In eine solche Auswertung fließt ein, welche Angebote und Hilfen die Eltern konkret

ZUM HINTERGRUND

Das Thema Familienzeit wurde in einer Studie des Landes Rheinland-Pfalz beleuchtet. Dabei ergab sich für Ludwigshafen, dass die Stadt der Förderung von Familien hohe Bedeutung beimisst, allerdings Verbesserungsbedarf besteht, weil die Angebote in der Stadt vielen Eltern zu wenig bekannt sind. Die Studie empfahl in einem ersten Schritt eine Bedarfsanalyse vor Ort. Die Stadt hat sich deswegen beim Landeswettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“ beteiligt. Sie wurde mit einem Preisgeld für eine Eltern-Online-Umfrage ausgewählt. Begrüßt wurde bei der Preisverleihung vor allem, dass Ludwigshafen die Familien bei der Weiterentwicklung und Verbesserung von Angeboten einbeziehen und so eine direkte Beteiligungsmöglichkeit schaffen will. Die Online-Erhebung wird mit Unterstützung des Familienministeriums und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) durchgeführt.

WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?

SPIELHAUS HEMSHOF-PARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- ▶ 13.9./25.10., 10 Uhr, Mama-Frühstück
- ▶ 27.9. „Bunt Kickt gut“, Ludwig-Wolker-Freizeitstätte
- ▶ 7. bis 11.10., jeweils 9 bis 16 Uhr, Mitmachzirkus „Soluna“ im Hemshof-park, Anmeldung im Spielhaus
- ▶ 31.10., 15 bis 18 Uhr, Halloween-Party

SPIELWOHNUNG HEMSHOF

Hemshofstr. 27, Tel. 504-2854:

- ▶ 24.9./29.10., 10 Uhr, Mama-Frühstück
- ▶ 7. bis 11.10., jeweils 9 bis 16 Uhr, Mitmachzirkus „Soluna“ im Hemshof-park, Anmeldung im Spielhaus.

JUGENDFREIZEITSTÄTTE EDIGHEIM

Bürgermeister-Fries-Str. 3, Tel. 504-2857:

- ▶ 15.10., 17.30 Uhr, Tischtennisturnier

JUGENDFREIZEITSTÄTTE ERNST BLOCH

Hermann-Hesse-Str. 11, Tel. 504-2859:

- ▶ 13.9., 15 bis 20 Uhr, Oggersheimer Jugendtag
- ▶ 23. bis 30.9., Lokal global, mobiles Internetcafé des Landesfilmdienstes

SPIELWOHNUNG OGGERSHEIM

Adolf-Kolping-Str. 30, Tel. 504-2853:

- ▶ 20.9., 15 bis 18 Uhr, Mädchenaktionstag des Arbeitskreises Mädchenarbeit in der und rund um die Spielwohnung
- ▶ 30.9. bis 11.10., Herbstferienprogramm, Kooperation mit dem Langgewann-Hort
- ▶ 7. bis 9.10., jeweils 11 bis 16 Uhr, „sportsFreunde-camp '19/20“ in Kooperation mit der TSG Friesenheim „Die Eulen“ und dem Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe

KINDER-ELTERN-HAUS

Benckiserstr. 45-47, Tel. 504-2920:

- ▶ 30.9. bis 4.10.; Ferienprogramm
- ▶ 7. bis 11.10., geschlossen

JUGENDTREFF WESTEND

Bürgermeister-Kutterer-Str. 35, Tel. 5 72 38 66:

- ▶ 30.9. bis 11.10., Ferienprogramm



ANZEIGE

DAS FACHGESCHÄFT für exclusive Damenmode in Ihrer Nähe



Die neue Herbstkollektion ist eingetroffen!

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Elvira Mack
MODEN

Größen von 34 – 50
Schillerstraße 9 · LU-Oggersheim
Tel. 06 21/68 23 77 · www.mack-moden.de

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:

25.10.

2019

**NEUE
LU**

SAISONSTART FÜR DAS WUNDER 3.0

HANDBALLER DER „EULEN“ WEITERHIN ERSTKLASSIG

In der vergangenen Saison schafften die Handballer der „Eulen“ das „Wunder von Ludwigshafen“ und sicherten sich den Verbleib in der Ersten Bundesliga. Nun heißt es: Daumen drücken für die neue Saison. Diese startete Ende August.



→ „Die Eulen Ludwigshafen“ spielen auch in der Saison 2019/20 erstklassig.

Es schien eher ein Ding der Unmöglichkeit, dass „Die Eulen“ dem Abstieg aus der Ersten Handball-Bundesliga entgehen würden. In den letzten Spielminuten des letzten Spieltags wurde es dann aber dennoch zum überaus packenden Krimi und schließlich kam es mit dem punktgenauen Quäntchen Glück sogar noch zu einem überaus erfreulichen Saisonende. Als Team mit dem kleinsten Budget und dem jüngsten Spielerkader sicherten sich „Die Eulen Ludwigshafen“ bereits zum zweiten Mal in Folge den Klassenerhalt in der Ersten

Bundesliga mit Rang 16 von 18. Vielleicht sind es der Eifer und die Motivationsstärke des Trainers, die die Ludwigshafener Handballer manchmal zu ungeahnten Höhenflügen führen. So konnten die Jungs kurz vor dem Ende der Kräfte zehrenden Spielzeit, als Fachleute, Fans und selbst kühnste Rechenkünstler diese Mannschaft schon längst abgeschrieben hatten, sogar noch das Top-Team der Rhein-Neckar Löwen im Auswärtsspiel auf der anderen Rheinseite deutlich bezwingen. Mit bewährten Stammspielern und neuen Hoffnungsträgern geht es unverändert unter der Regie von Erfolgstrainer Benjamin Matschke für die Ludwigshafener Handballer aktuell in die dritte Spielzeit der Ersten Bundesliga – vielleicht zum Handballwunder 3.0?

Zuverlässiger Rückhalt für die Mannschaft und Garant einer immer wieder faszinierenden Atmosphäre bei den Heimspielen in der Eberthalle ist die stetig wachsende Fangemeinde der „Eulen“. So mag es auch kaum verwundern, dass die erste Partie der neuen Spielzeit bereits nach kürzester Zeit restlos ausverkauft war. [torkl](#)

BELIEBTE ABKÜHLUNG

BADESTELLE BLIES FREUT SICH ÜBER WACHSENDE BESUCHER*INNENZAHLEN

Das kühle Nass der Großen Blies lockt jeden Sommer zahlreiche Badegäste an die Badestelle Blies. Bis zum 15. September kann man dort in diesem Jahr noch schwimmen.

Der diesjährige Juni mit seinen Hitzerekorden sorgte auch beim Förderverein Blies, der die Badestelle betreibt, für Freude: Mit rund 20.000 Badegästen kamen in diesem Juni doppelt so viele wie im Juni des Vorjahres. Und insgesamt waren in der aktuellen Saison schon rund 66.000 Badegäste (Stand Ende Juli) an der Blies. 2018 waren es geschätzte 80.000 Besucher*innen in der gesamten Saison.

Der Förderverein Blies betreibt die Badestelle nun schon seit fast 25 Jahren. Im September kommenden Jahres feiert er sein 25-jähriges Bestehen. In der aktuellen Saison gab es wieder Neues: „Wir haben unseren Kinderspielplatz mit einer Kletterwand

und zwei neuen Spielgeräten aufgewertet“, sagt Vorsitzender Hans-Jürgen Beringer. Der Spielplatz sei hauptsächlich für die Unter-Sechs-Jährigen gedacht, die freien Eintritt zur Badestelle haben. Außerdem hat der Verein eine neue Hebeanlage für das Abwasser und eine neue Pumpe für das Kleinkinderbecken installieren lassen. Auch nach der aktuellen Saison gehen die Sanierungsarbeiten weiter. So sind neue Duschen auf dem Gelände geplant. [saha](#)

mehr unter www.blies-bad.de

KONTAKT

FÖRDERVEREIN BLIES

Der Förderverein Blies hat zurzeit 330 Mitglieder. Wer den Verein beziehungsweise die Badestelle finanziell unterstützen möchte, kann sich an den Vorsitzenden Hans-Jürgen Beringer wenden, Telefon 0621 551495 oder 0176 34114822, E-Mail an hans-juergen-beringer@t-online.de.

POLDER SCHÜTZT VOR HOCHWASSER

RENATURIERUNG DES ALTRHEINGRABENS SCHREITET VORAN

Im Juli begannen zwei große Maßnahmen, die Anlieger*innen vor Hochwasser schützen. Neben dem Bau eines neuen Polders in der Notwende startete der zweite Bauabschnitt mit Erdarbeiten zur Renaturierung des Altrheingrabens.

Hierzu wird eine Fläche von circa fünf Hektar, die ausschließlich ackerbaulich genutzt wurde, naturnah umgestaltet. Der Bereich erstreckt sich rund 660 Meter am Zinkig entlang. Das Gewässerbett wird von der Bebauung abgerückt. Dadurch kann der Altrheingraben kurvenreich verlaufen. Die Böschungen werden wechselseitig abgeflacht, mit unterschiedlichen Neigungen hergestellt und das gesamte Gewässerprofil verbreitert. Die Gewässer-sole – der am tiefsten gelegene Bereich – wird mit tonartigem Material abgedichtet. Zum Schutz vor Hochwasser soll auch ein Damm entstehen. Die angrenzenden Flächen werden als Wiesen angelegt und Gehölze angepflanzt. Über einen Rad- und Fußweg kann der neu gestaltete Raum erschlossen werden. Die Kosten für den zweiten Bauabschnitt betragen insgesamt 1.717 Millionen Euro, bewilligt ist ein Zuschuss in Höhe von 1.365 Millionen Euro.

NEUER POLDER IN NOTWENDE

Ebenfalls am Altrheingraben westlich der Notwende-straße entsteht ein Polder mit einem Volumen von 4.600 Kubikmeter. Er schützt Anlieger*innen vor Hochwasser und sorgt für ein zusätzliches Rückhaltevolumen für den geplanten Umbau der Regenwasserbehandlungsanlage Notwende. Um das notwendige Volumen zu schaffen, wird der Oggersheimer Altrheingraben in diesem Bereich auf einer Länge von rund 490 Metern aufgeweitet und naturnah ausgebaut. Insgesamt werden circa 16.000 Kubikmeter Erdmaterial abgetragen. Die Böschungen und das Grabenumfeld werden mit Wieseneinsaat und Gehölzpflanzungen begrünt. Diese rund eine Million teure Maßnahme wird mit 90 Prozent der förderfähigen Kosten vom Land nach der AktionBlau Plus unterstützt. rik

ANZEIGE

**Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung**

- ☑ Eisenwaren
- ☑ Werkzeuge
- ☑ Gartenbedarf
- ☑ Schlüsseldienst



Karl Knab
Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13

Ihr nächster Erscheinungstermin
für 2019:

25.10.

2019

**NEUE
LU**

Martinello & Killguss
www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht




IM DIENSTE DER UMWELT

25 JAHRE IM EINSATZ FÜR NACHHALTIGKEIT

Der Bereich Umwelt der Stadtverwaltung Ludwigshafen blickt in diesem Jahr auf ein 25-jähriges Bestehen zurück und bietet interessierten Bürger*innen ab Ende August Führungen und Aktionen an.



→ Intensiv genutzte Ackerflächen wurden wie hier im Maudacher Bruch in Streuobstwiesen mit Feldgehölzen und Blumen, die Schmetterlinge und Insekten anziehen, umgewandelt.

„Mit der Gründung des Amtes im Jahr 1994 zeigte die Stadt, wie wichtig es ist, dass sich ein Team von Mitarbeiter*innen speziell mit Umweltthemen befasst. Dies war auch die notwendige Reaktion auf den zunehmenden Umfang und auf die steigende Regelungsdichte der Umweltgesetzgebung seit den 1970er Jahren. Die Kommunen hatten damit eine Handhabe, gegen lebensfeindliche Umweltbelastungen vorzugehen“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger.

Einen ersten Umweltbericht, der die verschiedenen Bereiche der Umweltpolitik zusammenfasste, hatte die Stadt bereits 1986 vorgelegt. Hierzu gehörten die Themen Lärmbekämpfung, Abfall- und Altlastenproblematik, Luft- und Wasserreinhaltung, Städtebau und Verkehrsplanung sowie Landschaftspflege und Grünflächenausbau. Sukzessive kamen seit der Gründung 1994 immer neue Aufgabenfelder auf die Verwaltung zu. Der Grund waren neue europäische Regelungen, verschärfte Grenzwerte und die Kommunalisierung von staatlichen Aufgaben. Beispiele sind die Luftreinhalteplanung, die Lärmaktionsplanung und gestiegene Anforderungen aus dem Naturschutzrecht sowie

der Komplex Bodenschutz und Altlasten. Auch Ereignisse wie die Grundwasserhochstände und neue Herausforderungen für den Hochwasserschutz erforderten umfangreiche regionale und langfristige Konzepte wie das Gewässerkonzept 2020. Über die rechtlichen Rahmenbedingungen, Schwerpunkte der Arbeit und besondere Geschehnisse wurde in den vergangenen Jahren in den Umweltberichten 2003, 2009 und 2014 berichtet. Für 2019 ist derzeit ein neuer Umweltbericht in Vorbereitung.

„Wichtig war immer die intensive bereichsübergreifende Zusammenarbeit wie bei der Erstellung des Masterplans Green City. Aber auch die kontinuierliche Abstimmung mit der Industrie ist eine wesentliche Voraussetzung für einen effektiven Vollzug der Umweltgesetze. Das Jubiläum ist für uns Anlass über unsere Arbeit zu informieren und Bürger*innen zum Mitmachen zu animieren“, betont Rainer Ritthaler, Leiter des Bereiches Umwelt.

DAS PROGRAMM

Bis Oktober bietet der Bereich Umwelt Führungen unter anderem am Altrhein- und Brückweggraben und im Maudacher Bruch sowie einen Klangspaziergang an. Um eine Anmeldung unter Telefon 0621 504-3036 oder unter E-Mail umwelt@ludwigshafen.de wird gebeten. Die genauen Termine stehen auf www.ludwigshafen.de. Zudem gibt es eine Obstbaumpflanzaktion mit einer gemeinsamen Ansaat von Blütenpflanzen im Maudacher Bruch am Kommunalen Freiwilligentag. Wer mithelfen möchte, meldet sich bei Susanne Ziegler unter susanne.ziegler@ludwigshafen.de oder Telefon 0621 504-2007 an. Wer einen Beitrag zum Insektenschutz im eigenen Garten leisten möchte, kann, so lange der Vorrat reich, ab Mitte September Samentütchen beim Bereich Umwelt, Bismarckstraße 29, und in den Büros der Ortsvorsteher*innen sowie beim Bürgerservice abholen. Auf dem YouTube-Kanal unter www.youtube.com/StadtLudwigshafen gibt es ein Video über die Maßnahmen zur Grundwassersanierung in der Frigenstraße. Dieses Video ist Teil der Serie #25JahreBereichUmwelt. Weitere Videos folgen. Sie sind auch unter dem Hashtag #25JahreBereichUmwelt auf den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Instagram zu finden. [rit/rik](https://www.instagram.com/rit/rik)

EINFACH ALLES AUSPROBIEREN

LANGE NACHT DER VOLKSHOCHSCHULEN AM 20. SEPTEMBER AB 18 UHR

Die Lange Nacht der Volkshochschulen ist Teil des Jubiläumsprogramms zum 100-jährigen Bestehen der Volkshochschulen in Deutschland. Sie findet erstmals am 20. September bundesweit statt. Auch die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen beteiligt sich.

„An diesem Abend kann man einen Bummel durch die Welt der Ludwigshafener VHS unternehmen und in mehr als 40 Kurse reinschnuppern“, macht Sozialdezernentin Beate Steeg Lust auf die Veranstaltung. Wer möchte, fertigt beispielsweise ein eigenes Schmuckstück, entspannt beim Yoga und informiert sich beim Hauptvortrag über Künstliche Intelligenz (KI). Wie wäre es danach mit einem Trommelworkshop? Und wer dann noch nicht ausgepowert ist, kann sich beispielsweise noch beim „Bauch-Beine-Po-Training“ verausgaben. Zum Ausklang lädt das VHS-Team in den Vortragssaal in die „Jazzlounge“ ein: Das Tobias Frohnhöfer Quartett, ein Jazz-Quartett (Saxofon, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug), lässt bekannte Jazzmelodien erklingen. in/saha



PROGRAMM

HÖHEPUNKTE

- ▶ Hauptvortrag: „Die kreative Macht der Maschinen – Warum Künstliche Intelligenzen bestimmen, was wir morgen fühlen und denken“, Holger Volland (Vizepräsident der Frankfurter Buchmesse und Gründer des digitalen Kulturfestivals THE ARTS+), 19 Uhr, Vortragssaal (2. OG)
- ▶ Eröffnung Fotoausstellung „100 Jahre VHS“, PhotoArt67, 20 Uhr, Raum 107
- ▶ Improvisationstheater „Wer, wenn nicht 4“, 20.30 Uhr, Vortragssaal (2. OG)
- ▶ Jazzlounge mit dem Tobias Frohnhöfer Quartett, 21.30 Uhr, Vortragssaal (2. OG)
- ▶ Vogelwissen testen, „Wo überwintert der Storch? Wie schnell fliegt der Wanderfalke?“, Klaus Eisele, 19 bis 22 Uhr, Raum 305

INFOSTÄNDE

- ▶ SALuMa (Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen-Mannheim)
- ▶ Integration und Deutsch: Einbürgerungstest und Spracheinstufung im Selbstcheck

SCHNUPPERKURSE

Wissen erweitern

- ▶ „Spaß mit Finanzberatung: Ernst gemeinte Finanzangebote humorvoll zerpfückt“, 19 bis 19.20 Uhr, Raum 301

- ▶ „Passwort vergessen? Mist!“, Strategien zum Passwörter ausdenken und merken, 20 bis 20.20 Uhr und 20.30 bis 20.50 Uhr, Raum 113
- ▶ „Smartphones und Tablets, die Universalgenies“, 19 bis 19.50 Uhr, Raum 213
- ▶ Gehirntaining, 20 bis 20.20 Uhr, Raum 301
- ▶ „Die Kraft unserer Sprache“, Sprachsensibilität und Dialogkompetenz, 20 bis 20.50 Uhr und 21 bis 21.50 Uhr, Raum 213
- ▶ Bewerbungstraining speziell für Frauen, 19 bis 19.20 Uhr und 19.30 bis 19.50 Uhr, Raum 214
- ▶ „Demokratie zwischen Fake News, Bots und Trollen“, 19.30 bis 19.50 Uhr und 20 bis 20.20 Uhr, Raum 112

Mit den Händen tun

- ▶ Einstieg in die Malerei über die Skizze, 19 bis 19.20 Uhr, Raum 303
- ▶ Malen mit Pastellkreide, 19.30 bis 20.20 Uhr und 21 bis 21.50 Uhr, Raum 303
- ▶ „Fertigen Sie Ihren eigenen Designschmuck“, 19 bis 19.50 Uhr und 20 bis 20.50 Uhr, Raum 102A (Ludwigstraße 73)
- ▶ „Mit Trommeln die Seele zum Schwingen und das Herz zum Singen bringen“, Grundlagen der Percussion und verschiedene Rhythmen aus Guinea und Senegal, 20.30 bis 20.50 Uhr und 21 bis 21.20 Uhr, Raum 3A (Ludwigstraße 73)

Sei gut zu Dir selbst

- ▶ Yoga – Sonnengruß, Abfolge von zwölf Asanas, 19 bis 19.20 Uhr, Raum 104A (Ludwigstraße 73)
- ▶ Yin-Yoga, sanfte Dehnung und Lockerung der Faszien, 20 bis 20.20 Uhr,

Raum 104A (Ludwigstraße 73)

- ▶ Einführung ins Autogene Training (AT), 21 bis 21.50 Uhr, Raum 104A (Ludwigstraße 73)
- ▶ Yoga im Alltag, 19 bis 19.50 Uhr, Raum 10
- ▶ Taiji – der sanfte Weg, 20 bis 20.50 Uhr, Raum 302
- ▶ Bewegung für Senior*innen, Kräftigungsübungen mit dem Terra-Band, 19.30 bis 19.50 Uhr, Raum 104A (Ludwigstraße 73)
- ▶ Bauch – Beine – Po, 20 bis 20.20 Uhr und 21 bis 21.20 Uhr, Raum 10
- ▶ Pilates, 20.30 bis 20.50 Uhr, Raum 10
- ▶ „Gesunder Rücken – mobilisieren, dehnen, entspannen“, 21.30 bis 21.50 Uhr, Raum 10

Köstliches aus der Küche

- ▶ Cupcakes, 19 bis 19.50 Uhr, 20 bis 20.50 Uhr und 21 bis 21.50 Uhr, Raum 06
- ▶ Gewürzöle, 19 bis 19.20 Uhr und 20 bis 20.20 Uhr, Raum 02
- ▶ Brotaufstriche, 19.30 bis 19.50 Uhr und 20.30 bis 20.50 Uhr, Raum 02
- ▶ Exotische Küche Perus, 21 bis 21.50 Uhr, Raum 02

Sprachen der Welt

- ▶ Französisch, 19 bis 19.20 Uhr, 19.30 bis 19.50 Uhr und 20 bis 20.20 Uhr, Raum 110
- ▶ Japanische Kalligrafie, 19 bis 19.20 Uhr, 19.30 bis 19.50 Uhr und 20 bis 20.20 Uhr, Raum 111
- ▶ Arabische Kalligrafie, 19 bis 19.20 Uhr, 19.30 bis 19.50 Uhr und 20 bis 20.20 Uhr, Raum 112

→ Mit diesem witzigen Motiv werben die Volkshochschulen bundesweit für die „Lange Nacht der Volkshochschulen“.

INFO

ALLE ANGEBOTE KOSTENLOS

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Snacks und Getränke wird ein Kostenbeitrag erhoben.

IMPULSE AUS LUDWIGSHAFEN

PROJEKT IWAQS UNTERSUCHT WIRKSAMKEIT VON INTEGRATIONSPROJEKTEN

Standards für Integrationsprojekte und zur Darstellung ihrer Wirksamkeit – das wollten die Stadt Ludwigshafen, die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz und das Heinrich Pesch Haus mit dem Projekt iWAQS: „interkulturell – Wirksamkeit aufzeigen – Qualität verbessern – Standards definieren“ erarbeiten. Das Projekt dauerte etwa ein Jahr.



→ Wie wirksam sind Integrationsmaßnahmen? Mit dem Projekt iWAQS werden Standards erarbeitet, die eine Bewertung ermöglichen sollen.

Foto: Rawpixel.com/
Shutterstock.de

Menschen aus mehr als 150 Nationen leben in Ludwigshafen. Zur Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte gibt es zahlreiche Projekte und Initiativen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ausgerechnet Ludwigshafen Ort für das Modellprojekt wurde, das vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz gefördert wurde. „Von den Ergebnissen werden künftig Träger von Integrationsmaßnahmen, politische Entscheidungstragende und Verwaltungen profitieren“, sagt Beate Steeg, Dezernentin für Soziales und Integration. Expert*innen aus den Bereichen (Weiter)Bildung, Integration, Politik, Unternehmen, Musik, Medien, Migrantenselbstorganisationen, Jugend, Religion, Kultur, Ehrenamt und dem Beirat für Migration und Integration arbeiteten bei iWAQS zusammen. Sie haben zunächst einen Integrationsbegriff definiert, der von der „chancengleichen Teilhabe aller Menschen“ spricht. Danach befassten sie sich mit der „wirkungsorientierten Berichterstattung“. Wirkung ist dabei zu verstehen als „individuelle und gesellschaftliche Veränderung in Folge von Projektleistungen“.

Ein Projektträger erläutert zum Beispiel bei der Projektplanung und Antragstellung nicht nur, welches Projektziel verfolgt wird – das heißt, welche Wirkungen auf Zielgruppenebene (Outcome) beziehungsweise auf gesellschaftlicher Ebene mit dem Projekt angestrebt werden (Impact) und

welche Mittel (Input) und Leistungen (Output) man dafür einsetzt, sondern gibt bereits durch die Nennung von spezifisch messbaren Merkmalen (Outcome-Indikatoren) an, wie die beabsichtigten Wirkungen im Projektverlauf überprüft werden können. Werden die Ziele erreicht, kann man von einem Erfolg des Projekts sprechen.

Als Beispiel kann man das Ludwigshafener Projekt „Integrationsbegleiter als Brückenbauer“ anführen. Bei diesem Projekt engagieren sich Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund für andere Menschen mit Migrationsgeschichte. Sie begleiten sie bei Bedarf als „Sprach- und Kulturmittler“ zu Ämtern und Institutionen, sprich sie können auch Übersetzer- und Dolmetscherdienste für sie erweisen. Ziel des Projektes (Outcome) ist ein besserer Zugang von Migrant*innen zu gesellschaftlichen Strukturen durch den Abbau von Sprach- und Kulturbarrieren mit Hilfe der „Brückenbauer“, die für diese Tätigkeit davor professionell geschult werden (Output). Outcome-Indikatoren sind beispielsweise die Zufriedenheit von Migrant*innen und Institutionen mit den Ergebnissen nach den jeweiligen Terminen. Eine Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene (Impact) ist zum Beispiel die Steigerung der Effizienz in der Integrationsarbeit und die Wertschätzung von Interkulturalität. Die Standards werden nun in einer Praxisphase an unterschiedlichen Projekten in Rheinland-Pfalz erprobt. [jalo/saha](#)

GUTE IDEEN INS LICHT GERÜCKT

#HOLDIEOBERBÜRGERMEISTERIN GEHT INS ZWEITE JAHR

Seit Oktober 2018 bietet die Stadtverwaltung mit dem Portal „HoldieOberbürgermeisterin“ den Bürger*innen der Stadt eine zusätzliche Möglichkeit, Themen in Ludwigshafen auf die Tagesordnung der Oberbürgermeisterin zu setzen. Innerhalb des ersten Jahres wurden über 2.100 Stimmen für die 66 auf dem Portal veröffentlichten Projekte abgegeben

„HolDieOberbürgermeisterin“ gibt Bürger*innen die Möglichkeit, ein Projekt oder eine Initiative vorzustellen. Die Projekte können beispielsweise aus dem Umweltschutz sein oder ein soziales Anliegen unterstützen. Die Ideen werden auf einem virtuellen Stadtplan eingetragen und damit wird das Vorhaben öffentlich. Erhält es von anderen Bürger*innen innerhalb einer bestimmten Zeit Zuspruch und Unterstützung, kommt OB Jutta Steinruck persönlich vorbei, informiert sich und sorgt damit gleichzeitig dafür, dass auch vermeintlich kleinere Initiativen in den öffentlichen Fokus rücken.

Bisher hat Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck zwölf Projekte besucht. Die Themen waren vielfältig und beleuchteten ganz unterschiedliche Facetten: von der Initiative „Brückenkaffee“ über „Wohnraum und Männerberatungsstelle“ bis hin zu Umweltschutzprojekten wie „Insektenhotels im Ebertpark“ oder „Saubere Stadtmitte“. Die Hälfte der besuchten Projekte betraf Kinder und Jugendliche. So präsentierte die IGS Edigheim ihren zum „NaturErlebnisRaum“ umgebauten Schulgarten und bekam mit Hilfe der Oberbürgermeisterin und Aufmerksamkeit der Presse einen Zaun zum Schutz ihres Schulgartens. Beim Besuch der Ludwig-Wolker-Freizeitstätte berichteten die Mitarbeiter über den Frust der Jugendlichen. Dort wurden vor einigen Jahren Basketballkörbe aus Sicherheitsgründen demontiert und kein Ersatz angeschafft. Mit Hilfe der OB konnte ein Sponsor für die Beschaffung eines neuen Basketballkorbes gefunden werden. Das Kinderparadies im Friedenspark sorgte sich um seinen Platz. Man befürchtete diesen im Zusammenhang mit der Hochstraßensanierung aufgeben zu müssen. Diese Angst konnte Jutta Steinruck nehmen und so wurde in diesem Frühjahr der neue Wasserspielplatz im Kinderparadies Friedenspark eingeweiht.

„Die Umsetzung des Portals #HolDieOberbürgermeisterin war von Anfang meiner Amtszeit an ein Wunsch, mit dem ich bürgerschaftliches Engagement würdigen und Bürgerbeteiligung weiter stärken wollte. Gute und gemeinwohlorientierte Initiativen möchte ich unterstützen und damit auch öffentlich wertschätzen. Ich bin sehr gespannt, welche Vorschläge in Zukunft eingehen und freue mich



→ Mit wenig Aufwand kann ein Projekt auf der Internetseite eingestellt werden. Das Projekt, das die meiste Unterstützung erfährt, wird zum Monatssieger und von OB Jutta Steinruck besucht.

schon jetzt auf viele weitere Besuche von Projekten“, erklärte Jutta Steinruck.

Neue Projekte können laufend auf dem Portal eingereicht werden. Der nächste Monatsgewinner wird am Montag, 30. September, um 10 Uhr ermittelt.

DIE IDEE DAHINTER

#HolDenOberbürgermeister wurde erdacht und initiiert von Nicole Huber und Christian Behrendt. Während seines Engagements an der Berlin-School of Creative Leadership, wo er ein Stipendium für deren renommiertes Executive MBA-Programm gewann, erforschte er im Rahmen seiner Research-These, wie soziale Medien und digitale Plattformen helfen können, den Bereich Governance und City Marketing neu zu erfinden. Sein Engagement wurde durch ein Stipendium der Stadt Heidelberg ermöglicht. Die Stadt Heidelberg führte #HolDenOberbürgermeister im Januar 2015 ein. [hi/mü](#)

www.holdieob-ludwigshafen.de

NOTRUF RICHTIG ABSETZEN

DIE KORREKTE ANWENDUNG HILFT DEN EINSATZKRÄFTEN

INFO

Tag für Tag gehen in der Führungszentrale des Polizeipräsidiums Rheinpfalz hunderte Notrufe ein. Im Ernstfall hilft die Orientierung an den sogenannten W-Fragen der Polizei, schnell reagieren zu können. Nicht in jedem Fall steckt jedoch hinter dem Notruf ein Hilferuf. Wer die Nummern missbraucht, macht sich strafbar.

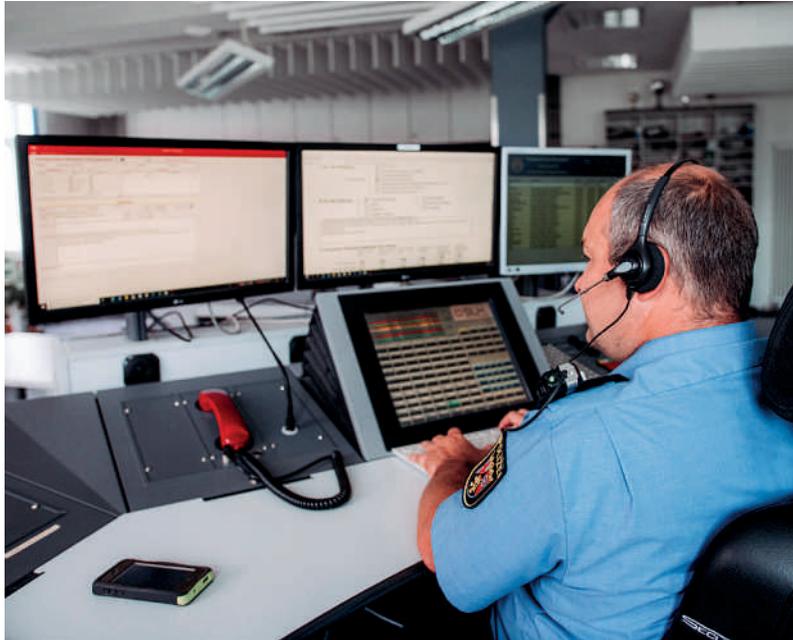
Wer den Notruf wählt, sollte stets die sogenannten goldenen **W-Fragen** beantworten:

Was ist **wo** und **wann** passiert?

Wie viele Verletzte oder verdächtige Personen sind beteiligt?

Wer ruft an und **wie** ist sie/er erreichbar?

→ In der Führungszentrale des Polizeipräsidiums Rheinpfalz gehen täglich hunderte Notrufe ein.



Jede Person, die beispielsweise eine Straftat beobachtet, einen Verkehrsunfall sieht oder sich selbst in Gefahr befindet, sollte schnell den Notruf 110 wählen. Zeugen oder Hinweisgeber gelangen mit der 110 von jedem Ort jederzeit kostenlos zur Einsatzleitstelle der Polizei. Die sogenannten Goldenen W-Fragen geben dann sehr schnell Gewissheit über die vorliegende Situation: **Was** ist **wo** und **wann** passiert? **Wie viele** Verletzte oder verdächtige Personen sind beteiligt? **Wer** ruft an und **wie** ist er erreichbar? Handelt es sich um einen echten Einsatzfall, werden sofort die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen getroffen und freie Funkstreifenbesetzungen an die Einsatzorte geschickt. Sind neben der Polizei auch der Rettungsdienst oder die Feuerwehr notwendig, werden diese sofort hinzugezogen.

WANN 110 UND WANN 112?

Mit der 110 erreicht man unmittelbar die Polizei, mit der 112 die Leitstelle von Rettungsdienst und Feuerwehr. Diese Unterscheidung ist allerdings nur in Deutschland bekannt. Seit 2007 gilt in Europa der Euronotruf 112 für die Polizei, das Rettungswesen und die Feuerwehr. Wer den Notruf wählt, befindet sich stets in einer Ausnahmesituation.

Anrufende brauchen dabei nicht unsicher sein oder zu zögern, den Kontakt mit der Polizei herzustellen. Wann immer in akuten Notsituationen Hilfe von Rettungsdiensten, Feuerwehr oder Polizei erforderlich scheint, führen sowohl die 110 als auch die 112 zum Ziel.

VORSICHT VOR MISSBRAUCH

Die Einsatzsachbearbeiter*innen der Polizei finden schnell heraus, ob sich beispielsweise Handynutzer*innen mit der Wahl der Notrufnummer nur kostenlos vergewissern wollen, ob das Gerät noch funktioniert

oder ob tatsächlich ein aktueller Fall hinter dem Notruf steht. Wer absichtlich oder wissentlich den Notruf 110 oder 112 missbraucht, wird gemäß Paragraf 145 Strafgesetzbuch wegen Missbrauch von Notrufen bestraft. Laut Kriminalstatistik waren das im vergangenen Jahr 42 Fälle im Stadtgebiet Ludwigshafen. [pol](#)

INFO

Geschichtlicher Hintergrund:

In der Bundesrepublik Deutschland gab es bis 1973 keine einheitlichen Notrufnummern. Erst danach traten die neuen Regeln des Notrufsystems 73 in Kraft, mit denen die Nummer 110 und 112 eingeführt wurden. Auslöser war der Tod des achtjährigen Björn Steiger im Mai 1969. Er war eine Woche vor seinem neunten Geburtstag auf dem Nachhauseweg vom Schwimmbad von einem Auto angefahren worden. Obwohl damals Polizei und Rettungsdienst alarmiert worden waren, hatte es fast eine Stunde gedauert, bis ein Krankenwagen am Unfallort eintraf. Björns Eltern gründeten damals die „Björn Steiger Stiftung“ und machten es sich bis heute zur Lebensaufgabe, ein bundesweit funktionierendes Rettungssystem zu etablieren.

KURZ NOTIERT

GAG ALS FAMILIENFREUNDLICH ZERTIFIZIERT

► Die Ludwigshafener Wohnungsbaugesellschaft GAG hat das Zertifikat „Audit berufundfamilie“ erhalten. Nach dem in den vergangenen Monaten angestoßenen Prozess hin zu einem stärker familienorientierten Unternehmen nahm GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet die offizielle Zertifizierung Ende Juni entgegen, wie die Wohnungsbaugesellschaft mitteilte. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, übergaben ihm in Berlin die Auszeichnung für die Fortentwicklung der GAG.

Netzwerkpartner stammen aus Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Handwerk und der Verwaltung. Zum Gründungstreffen erschienen beispielsweise die Geschäftsführerin des Jobcenters Vorderpfalz-Ludwigshafen, Anja Hölscher, die Leiterin der Stadtbibliothek Tanja Weißmann, Verena Bartscher von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe in der Pfalz (KISS Pfalz), Helga Hufnagel, zuständig für Grundbildung und Alphabetisierung bei der Abendakademie Mannheim, und Dr. Reinhard Herzog, Mitglied des Stiftungsbekrats der Stiftung alphafit4future. Schirmherrin des neuen Netzwerks ist OB Jutta Steinruck.

Zertifikat. Dieses bestätigt der VHS unter anderem, dass sie kunden- und zukunftsorientiert arbeitet, regelmäßig die eigene Arbeit reflektiert und weiterentwickelt und qualifizierte Lehrkräfte beschäftigt. ArtSet kontrolliert zudem die Qualität der VHS-Angebote, der Lernorte und der Ausstattung.

NEUER MIETSPIEGEL ERSCIENEN

► Seit 1. August 2019 gilt für Ludwigshafen ein neuer Mietspiegel. Er ist als Download auf www.ludwigshafen.de erhältlich. Man kann den Mietspiegel auch als gedrucktes Exemplar zum Preis von fünf Euro beim Bürgerservice im Rathaus erwerben. Außerdem kann man die Broschüre beim Bereich Stadtentwicklung, Telefon 0621 504-3012, als Postversand für sieben Euro anfordern. Der Mietspiegel wurde unter Federführung des Bereichs Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Ludwigshafen in Abstimmung mit den Vertreterinnen und Vertretern von Mieterverein, Haus & Grund, GAG, BASF Wohnen + Bauen GmbH, dem Amtsgericht und dem Bereich Soziales und Wohnen der Stadtverwaltung erstellt.



→ GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet (dritter von rechts) bei der Zertifikatsübergabe in Berlin unter anderem im Beisein von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (rechts). Foto: Thomas Ruddies

ALFA-BÜNDNIS RHEIN-NECKAR GEGRÜNDET

► In der Volkshochschule (VHS) der Stadt Ludwigshafen fand im Juni das Gründungstreffen des Alfa-Bündnisses Rhein-Neckar statt. Die Initiative zur Gründung dieses Bündnisses hat die Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen-Mannheim (SALuMa) ergriffen. Diese trifft sich regelmäßig in der VHS, in der seit mehr als 40 Jahren Alphabetisierungskurse angeboten werden. Ziel des Alfa-Bündnisses ist es, mehr Analphabeten zu erreichen und die Situation dieser Menschen, die in der Schule nicht richtig lesen und schreiben gelernt haben, zu verbessern. Die

VHS ERHÄLT LQW-TESTIERUNG FÜR WEITERE FÜNF JAHRE

► Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen hat sich erneut einer Prüfung für die LQW-Testierung unterzogen. LQW bedeutet Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese wurde von der ArtSet Forschung Bildung Beratung GmbH entwickelt und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des europäischen Sozialfonds gefördert. Die VHS erhält die Testierung für weitere fünf Jahre. Horst Quante von ArtSet überreichte Sozialdezernentin Beate Steeg und VHS-Leiterin Stefanie Indefrey im August das

PILZBERATUNG VOR ORT AUFSUCHEN

► Während der Pilzsaison können Interessierte die Pilzberatung auf dem Goerdelerplatz im gelben Trafohaus wahrnehmen. Ab 8. September bis Ende Oktober besteht jeden Sonntag in der Zeit von 19 bis 20 Uhr die Möglichkeit, Experten zu befragen und allerlei Wissenswertes über Pilze zu erfahren.

DAS ALTER IM FILM

10. EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Auch im Jahr 2019 beteiligt sich Ludwigshafen wieder am Europäischen Filmfestival der Generationen. Am 18., 21. und 25. Oktober zeigen die Abteilung Seniorenförderung, der Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen und die Ludwigshafener Initiative gegen Depression Filme rund ums Thema Älter werden im Stadtratssaal. Der Eintritt ist frei.



→ Zwischen Witwer und Senior-Praktikant Ben Whittaker (Robert de Niro) und Agentur-Chefin Jules Ostin (Anne Hathaway) entsteht nach anfänglichen Schwierigkeiten eine enge Freundschaft. Foto: Warner Bros. Entertainment Germany

Beginn der Filmvorführungen ist jeweils um 15 Uhr. Ab 14.30 Uhr gibt es einen Sektumtrunk. Der schwedische Film „Britt-Marie“ steht am 18. Oktober auf dem Programm. Im Anschluss an den Film moderiert Katrin Kirchner eine Podiumsdiskussion zum Thema Älter werden. Beteiligt sind Susanne Diehl (kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen), Dr. Jörg Breitmaier (Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Krankenhaus Zum Guten Hirten) und Birgitta Scheib (Vorsitzende des Seniorenrates). Am 21. Oktober wird der französische Film „Bretonische Liebe“ gezeigt. Filmpate ist Marcel Jurkat (Leiter Repräsentation und Städtepartnerschaften im Büro der Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen). Und am 25. Oktober heißt es „Man lernt nie aus“. In dem US-amerikanischen Film spielt Robert de Niro die Hauptrolle. saha

mehr unter www.festival-generationen.de

INFORMIEREN UND TANZEN

ZWEI VERANSTALTUNGEN ZUM INTERNATIONALEN TAG DER ÄLTEREN MENSCHEN

Eine Informationsmesse zum Thema Sicherheit sowie einen Tanznachmittag für Senior*innen veranstalten die Abteilung Seniorenförderung und der Seniorenrat am Dienstag, 1. Oktober, anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen.

Die Info-Messe zum Thema Sicherheit findet von 10.30 bis 14 Uhr im Seniorentreff „Hemshof Aktiv“, Schmale Gasse 19, statt. Die Seniorenförderung und der Seniorenrat sind mit einem Stand vertreten, aber auch die Polizei, die Kreisverkehrswacht, die Feuerwehr, die Pflegestützpunkte sowie die Nachbarschaftshilfe beteiligen sich an der Messe. Der Seniorenchor singt zur Eröffnung. Direkt im Anschluss findet im Bürgersaal Nord, Hemshofstraße 46a, ein Tanznachmittag statt unter dem Motto „Flotte Rhythmen – tolle Tänze“. Hier können ältere Menschen ab 14 Uhr die Tanzfläche erobern. Einlass ist ab 13 Uhr. Für die musikalische Gestaltung sorgt Werner Stephan, in den Tanzpausen gibt es Showeinlagen. Selbstverständlich ist

auch wieder für Speisen und Getränke gesorgt. Die Veranstaltungen zum Internationalen Tag der älteren Menschen organisieren die Abteilung Seniorenförderung und der Seniorenrat jährlich, um die Leistungen der Älteren und den Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen, zu würdigen. pfei/saha



→ Im Bürgersaal Nord können am 1. Oktober ab 14 Uhr ältere Menschen die Tanzfläche erobern.

DIE KLEINE ANDACHT

DIE PSALMEN ZEIGEN EINEN WEG AUF

Die Bibel erzählt viele Geschichten. Viele davon sind uns vertraut, manche irritieren, verstören oder ärgern gar. Manche sind wunderschön, und vielleicht haben Sie Ihre Lieblingsgeschichte oder erkennen sich gar selbst in einer wieder. Immer geht es um Geschichten von Gott und den Menschen. Das gilt auch für die 150 Psalmen, die ein eigenes Buch in der Bibel füllen. Es sind Texte, die das Menschenleben in all seinen Höhen und Tiefen, in seiner Freude und seinem Fragen erfassen und vor Gott bringen. Rainer Maria Rilke sagte, dass man sich in ihnen ganz und gar unterbringe. So gut wie keine menschliche Regung ist ihnen fremd: Freude und Trauer, Unverständnis und Dankbarkeit, Lob und Zorn – alles kommt darin vor. Und alles wird im Beten vor Gott gebracht! Beten ist also nicht nur Jubeln und Jauchzen, sondern auch das Unverständnis, ja der

Zorn des Menschen Gott gegenüber können darin vorkommen.

Dabei bieten die Gebete der Psalmen keine fertigen Lösungen und Rezepte an, sondern sie zeigen einen Weg auf, wie es gelingen kann, in all den Irrungen und Wirrungen der Lebenswege die Spur zu halten und nicht zu verzweifeln.

So lädt etwa der Psalm 34 wie folgt zum Gebet ein:

Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort, er hat mich all meinen Ängsten entrissen.

Die auf ihn blickten, werden strahlen, nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.

Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn und half ihm aus all seinen Nöten.

Der Engel des Herrn umschirmt, die ihn fürchten, und er befreit sie.

Kostet und seht, wie gut der Herr ist!

Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!

Junglöwen darben und hungerten; aber die den Herrn suchen, leiden keinen Mangel an allem Guten.

Kommt, ihr Kinder, hört mir zu! Die Furcht des Herrn will ich euch lehren!

Bewahre deine Zunge vor Bösem; deine Lippen vor falscher Rede!

Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach!

Die Augen des Herrn sind den Gerechten zugewandt, seine Ohren ihrem Hilfeschrei.

Das Angesicht des Herrn richtet sich gegen die Bösen, ihr Andenken von der Erde zu tilgen.

Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe.

(Einheitsübersetzung der Bibel)

Prodekan Dr. Udo Stenz

Pfarrer der Pfarrei Hl. Cäcilia

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen



Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de

DIE STANDHAFTE

VOR 125 JAHREN WURDE DIE APOSTELKIRCHE INGEWEIHT

Sie überstand zwei Weltkriege und zwei Explosionskatastrophen: Die Apostelkirche ist der am besten erhaltene evangelische Kirchenbau in der Ludwigshafener Innenstadt aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg. Heute steht sie unter Denkmalschutz.



→ Bild oben: Eine Innenaufnahme von 1996 → Bild unten: Die älteste Aufnahme der Apostelkirche in der Rohrlachstraße mit dem Pfarrhaus auf der linken Seite. Das ehemalige Schwesternhaus, heute das Gemeindehaus, wurde erst 1902 gebaut.

Schon bald nach der Stadtgründung Ludwigshafens hatte es für Christen die Möglichkeiten gegeben, ihren Glauben öffentlich zu praktizieren, denn die Kirchengremien legten großen Wert auf den Bau von Gotteshäusern. Zunächst wurde 1854 eine Simultankapelle für beide Konfessionen gebaut, keine zehn Jahre später die katholische Kirche St. Ludwig und kurz darauf 1864 die protestantische Lutherkirche. Zu den rauhenden Fabrikschloten gesellten sich zunehmend Kirchtürme und veränderten das Stadtbild.

ZAHL DER PROTESTANTEN STEIGT

Um sich ein Bild von der Entwicklung zu machen, genügt ein Blick auf die Statistik: Waren 1853 noch rund 738 Protestanten in Ludwigshafen erfasst, waren es 1900 bereits über 29.400. Um dieser rasanten Entwicklung zu begegnen, wurde 1887 die Entscheidung getroffen, eine zweite Pfarrstelle in der Stadt als Tochtergemeinde der protestantischen Pfarre I mit eigenem Gebetshaus zu gründen. Die Voraussetzungen waren nicht einfach, denn es sollte schnell gebaut werden, das Geld der Gemeindekasse war knapp und der Bauplatz durch seine etwas abgeschiedene Lage scheinbar wenig attraktiv. Der damalige Hemshofpfarrer Georg Bickes fürchtete dadurch ausbleibende Besucher*innen. Doch er sollte sich irren, denn bald schon stand die Apostelkirche mitten in einem rasch expandierenden Stadtteil.

IN ZWEI JAHREN GEBAUT

Das Ensemble von Kirche und Pfarrhaus wurde in den Jahren 1892 bis 1894 im frühgotischen Stil errichtet. Architekt war der in Berlin lebende Johannes Otzen, der den protestantischen Sakralbau in Deutschland wesentlich prägte. Otzen setzte die Ideen des sogenannten Wiesbadener Programms um, für ihn standen nicht etwa Stilvorschriften, sondern die Qualität des Hörens und Sehens, insbesondere der Kirchenmusik, im Mittelpunkt. Der Bau ging ungewöhnlich schnell voran, Otzen ließ Serienbauteile zusammensetzen und sparte daher viel Zeit. Für das Mauerwerk wurde gelber Blendziegelstein eingesetzt. Die Wahl kam nicht von ungefähr, wusste man im Presbyterium doch um die belastete Luft in Ludwigshafen. Daher wählte man ein wenig anfälliges Material und verzichtete auf empfindlicherem Sandstein. Der Anfang der Bauarbeiten gestaltete sich zunächst schwierig, denn die Baugrube musste über die doppelte Tiefe als ursprünglich veranschlagt angelegt werden, um im unsicheren Boden des Rheinvorlands dem Fundament ausreichend Halt zu geben.

Die knapp berechnete Bauzeit verlängerte sich dadurch und mit ihr die Kosten, die letztendlich bei runden 267.000 Mark lagen. Sogar noch während der ersten Bauphase plante Otzen um und reduzierte die Zahl der Gewölb Bögen von vier auf drei. Das Endergebnis aber konnte sich sehen lassen: Das Gebäude war modern, das Mittelschiff hatte eine Höhe von 18 Metern, der Turm über 60 Meter und in der neuen Kirche fanden 600 Besucher*innen Platz. Kreuzrippengewölbe prägten optisch den Innenraum. Die Orgel besorgte die Firma Sauer, deren Orgeln sich heute noch unter anderem im Berliner Dom oder der Leipziger Thomaskirche befinden. Die Einweihung fand im Oktober 1894 mit einem großen Festzug statt. Von der Presse wurde die Kirche durchweg positiv aufgenommen, der „Pfälzische Kurier“ beschrieb sie als ein „Meisterwerk der Baukunst“ und lobte die Inneneinrichtung als „zweckmäßig und äußerst geschmackvoll“. Der „General-Anzeiger“ sprach mit lokalpatriotischem Einschlag gar von einem „Monumentalbau“ und einer „Zierde, um die uns manche Stadt Süddeutschlands beneiden dürfte“. Ihren heutigen Namen erhielt die Kirche allerdings erst 1919, die Jahre davor hieß sie „2. Protestantische Kirche Ludwigshafen“. Der Name „Apostelkirche“ bezieht sich auf ein im westlichen Teil beim Chor befindliches Relief mit der Darstellung des Abendmahls und den zwölf Aposteln. Von der Originalausstattung sind noch die Terrakottastatuen an den Chorwänden, der Altar, die Kanzel und das Kirchengestühl vorhanden. 1902 wurde das neben der Kirche gebaute ehemalige Schwester-



haus eingeweiht, das eine Station für diakonischen Arbeit im ärmlichen Arbeiterviertel wurde, denn noch vor Einführung eines öffentlichen Gesundheitswesens organisierten Protestanten in Ludwigshafen

Armen- und Krankenpflege. Im heutigen Gemeindehaus gibt es immer noch eine Suppenküche. Eine Besonderheit ist das vor der Langseite im Vorgarten stehende Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Es stammt vom Hemshöfer Bildhauer Theodor Joanni und zeigt eine Christusfigur, die segnend ihre Hände über einen toten Soldaten ausbreitet, dessen rechte Hand ein abgebrochenes Schwert hält. Eingeweiht wurde das Denkmal am Ostersonntag im April 1926. Berichten zufolge war der Andrang so groß, dass der Platz

vor der Kirche für die vorhandene Menschenmenge nicht ausreichte.

KRIEG UND KATASTROPHEN ÜBERSTANDEN

Im September 1921 wurde die Kirche durch die große Explosion des Oppauer Stickstoffwerks der BASF beschädigt, Dach und die Glasfenster wurden zerstört. Auch der Zweite Weltkrieg hinterließ seine Spuren, durch Druckwellen detonierender Bomben in unmittelbarer Umgebung wurden die Fassade und erneut die Fenster in Mitleidenschaft gezogen, das Pfarrhaus schwer beschädigt. In den Nachkriegsjahren wurden die Kriegsschäden mit Ausnahme des Turms behelfsmäßig beseitigt, Wasserschäden waren dadurch aber auf Dauer unvermeidbar. Und wieder folgte ein Unglück, das Spuren an der Kirche hinterließ, als im Juli 1948 in der BASF ein Kesselwagen mit Ether explodierte. Die anschließenden provisorischen Ausbesserungen konnten jedoch keine dauerhafte Lösung sein, zudem waren die Wasserschäden am Gebäude massiv.

Dies führte 1951 zu einer umfangreichen Renovierung, sogar eine neue Orgel wurde angeschafft. 1959 wurden vier neue Glocken im Turm installiert – das insgesamt dritte Geläut, denn in den vorausgegangenen Weltkriegen wurden die Glocken zur Herstellung von Kriegswaffen eingeschmolzen. 1994 wurde die Kirche nochmals denkmalgerecht restauriert und ist bis heute tatsächlich eine Zierde für den Stadtteil. [klim](#)



Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047.

→ Links: Das Kriegerdenkmal wurde 1926 eingeweiht. → Oben: Die Kanzel gehört noch zur Originalausstattung.

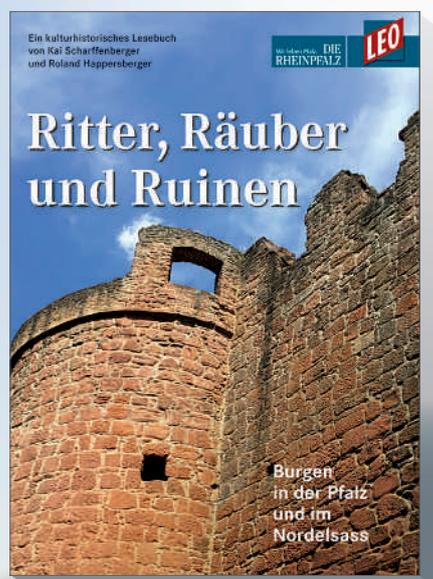
mehr unter www.ludwigshafen.de

INFO

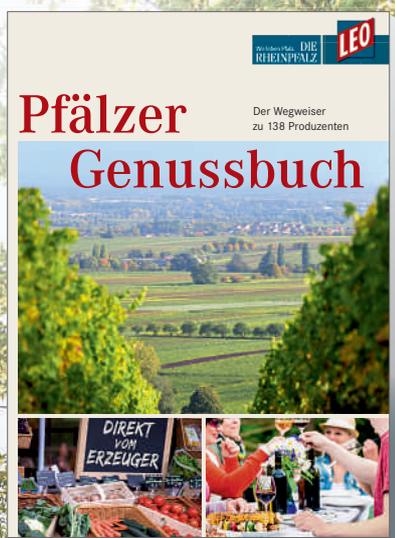
Zu einem Jubiläumskonzert zum 125. Geburtstag der Apostelkirche lädt der Chor für geistliche Musik Ludwigshafen am Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, ein. Neben dem Chor musiziert bei diesem "Konzert für Chor und Harfe, zwei Hörner und zwei Flöten" unter anderem Freya Petrich (Harfe). Die Leitung hat Christiane Michel-Ostertun. Chor, Harfe, Hörner und Flöten werden unter anderem mit Werken von Fanny Hensel, Josef Rheinberger, Martin Bärenz, Johannes Brahms, John Foulds, Alexander Zemlinsky und Felix Mendelssohn-Bartholdy in wechselnden Besetzungen zu hören sein. Mehr Informationen zum Programm und zum Karten-Vorverkauf gibt es online unter www.chor-cgm-lu.de.

Pfalzgenuss

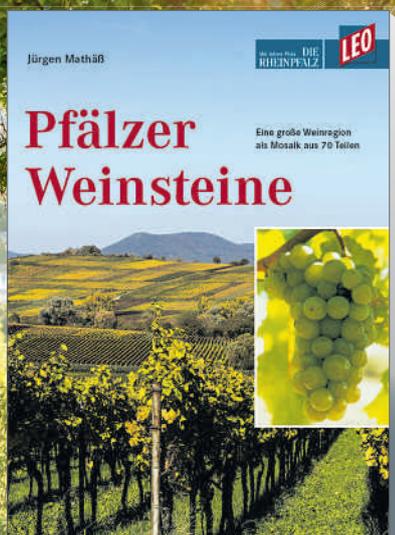
Begeben Sie sich auf Entdeckertour durch Feld, Wald und Wingert.



Burgen in der Pfalz und im Nordelsass
 Ritter, Räuber und Ruinen
von Kai Scharffenberger und
Roland Happersberger
ISBN 978-3-87629-355-4
Preis 14,80 Euro



Der Wegweiser zu 138 Produzenten
PFÄLZER GENUSSBUCH
ISBN 978-3-87629-353-0
Preis 12,80 Euro



Wein- und Pfalz-Informationen
PFÄLZER WEINSTEINE
von Jürgen Mathäß
ISBN 978-3-87629-359-2
Preis 14,80 Euro

Erhältlich im **RHEINPFALZ-Shop**
unter www.rheinpfalz.de/shop
sowie im Buchhandel.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

LEO

„DAS IST EIN TEIL VON MIR“

HARALD SAUER IST SEIT 25 JAHREN LANDSCHAFTSGÄRTNERMEISTER BEI DER STADT

Weg vom Einheitsgrün, hin zu neuen Ideen: Mit viel Engagement und Wissen gestaltet Harald Sauer die Anlagen in Ebertpark und Hauptfriedhof. Dabei setzt er auch auf unkonventionelle Kombinationen, die in der Fachwelt auf viel Interesse stoßen.

Wer von Harald Sauer eine Führung durch den Ebertpark bekommt, dem wird schnell klar, dass hier ein Mann am Werk ist, der sich über die Jahre viel botanisches Wissen angeeignet hat. Der Blick schweift über Beete mit ungewöhnlichen Kombinationen: Stauden werden mit Gehölzen und Gräsern zu einem beeindruckenden Gesamtbild kombiniert. Auch vor dem Einsatz sogenannter Unkräuter schreckt Sauer nicht zurück. Der Schwerpunkt seiner Arbeit ist nicht das Gestaltungskonzept öffentlicher Parks mit standardisierten Grünflächen und Blumenbeeten. Was hier zu sehen ist, ist auch das Ergebnis privaten Interesses, denn schon lange beschäftigt ihn das Thema auch nach Feierabend: „Das ist ein Teil von mir“, und man glaubt es ihm sofort, denn zu jedem Quadratmeter kann er die Idee dahinter erklären. Zur Stadt kam Sauer 1979, wo er eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau begann. Anschließend legte er die Meisterprüfung ab und wurde selbst Ausbildungsleiter. Nach einem Exkurs in die freie Wirtschaft kam er schließlich zur Stadtverwaltung zurück und übernahm die gärtnerische Leitung des Ebertparks und die Stadtteilpflege in Friesenheim und Oppau.

LUST AM EXPERIMENTIEREN

Für die Flächen, die er zur Verfügung gestellt bekam, entwickelte er neue Konzepte. Nach seinen Vorbildern gefragt nennt er etwa Henk Gerritsen, einen der bedeutendsten Wegbereiter des naturnahen Bepflanzungsstils, oder den englischen Gartengestalter Tom Stuart-Smith. Das Ziel: vom Einheitsgrün wegzukommen und gleichzeitig den Pflegeaufwand überschaubar zu halten. Die Idee: weniger auf Züchtungen mit großen Blüten zu setzen, als vielmehr die Idee des naturnahen Gärtnerns zu realisieren. Dabei sind Sauer Faktoren wie die Höhe einer Pflanze, ihre Farbe, ihre Veränderung über die Jahreszeiten oder die optische Wechselwirkung im Zusammenhang mit dem ganzen Pflanzenensemble wichtig. Sauer setzt auf Diversität und eine insektenfreundliche Bepflanzung und muss sich bei jedem Standort überlegen, welche Pflanzen er wie einsetzen kann. Dabei kann er durchaus auch scheitern, aber die Lust am Experimentieren macht ihm sichtlich Spaß. „Es ist ein Wechselspiel mit der Natur. Ich bringe Pflanzen in ein Beet und weiß



nicht, ob es funktioniert. Die Natur reagiert auf ihre Weise, und darauf reagiere ich dann wiederum“. Mit seinen Kolleg*innen hat Harald Sauer viele Bereiche des Ebertparks innovativ gestaltet: „Ich habe ein sehr gutes Team, alle bringen neben botanischem Wissen auch ein ästhetisches Gefühl mit“. Heute unternehmen Gartenexpert*innen und Forschende Fachexkursionen nach Ludwigs- hafen, bundesweit wird er zu Vorträgen eingeladen. 2020 wird ihm die Karl-Foerster-Auszeichnung für herausragende städtische Pflanzungen verliehen.

→ Harald Sauer setzt bei der Gartengestaltung auf unkonventionelle Ideen. Foto: Joachim Hegmann

UND DER KLIMAWANDEL?

In Zeiten des Klimawandels wird sich das Bild öffentlicher Gärten verändern, darauf stellt sich Harald Sauer ein, denn gerade in Hitze- und Trockenperioden des Hochsommers ist es wichtig, schonend mit dem kostbaren Gut Wasser umzugehen. „In einigen Bereichen achten wir jetzt schon auf Pflanzungen, die wassersparend sind“. Alternative Stauden, Gräser oder Bäume, die mediterranes Klima vertragen, sind vorhanden. Zurzeit sind bestimmte Bereiche mit einer Wiese bewachsen, wo zahlreiche Insekten- und Pflanzenarten vorkommen – diese werden nur im Jahr der Anlage zur Etablierung bewässert, danach nicht mehr. Und was rät er Hobbygärtnern, die naturnah anpflanzen möchten? „Ich empfehle, mutiger zu sein und auch mal Neues auszuprobieren. Das funktioniert vielleicht nicht immer, aber neue Ideen gibt es genug. Natur kann man eben nicht immer im Griff haben“. [klim](#)

SOZIALE STADT WEST

AUFREGENDE PORTRÄTS

FATEMEH SHOJAIYAN STELLT IM QUARTIERBÜRO AUS

Eine Ausstellung mit Werken von Fatemeh Shojaiyan gibt es vom 30. Oktober bis 15. November im Soziale Stadt Büro Bürgertreff West in der Valentin-Bauer-Straße 18. Die Vernissage ist am Mittwoch, 30. Oktober, um 18 Uhr.



Fatemeh Shojaiyan ist im Iran aufgewachsen. Im Alter von zwölf Jahren hat sie ihre Leidenschaft für das Malen entdeckt. Daher stand für sie früh fest, dass sie Kunst studieren möchte, was sie auch tat: Im Iran studierte sie Kunst und Grafikdesign. Die heute in Mutterstadt lebende Künstlerin malt am liebsten Porträts mit Öl, Acryl, Vitrae sowie Buntstiften. Auch die Themen Landschaft und Moderne finden sich in ihren Bildern wieder [lis](#)

→ Fatemeh Shojaiyan zeigt einige ihrer Werke im Bürgertreff West.

PLANEN BEIM PICKNICKEN

IDEEN FÜR NEUGESTALTUNG DES RUDOLF-HOFFMANN-PLATZES GEFRAGT

Zu einem Picknick auf dem Rudolf-Hoffmann-Platz lädt das Soziale Stadt Büro Bürgertreff West Bürgerinnen und Bürger am 25. September von 15 bis 18 Uhr ein. Dabei sollen die Teilnehmenden Ideen zur Umgestaltung des Platzes austauschen.

Wie soll der Rudolf-Hoffmann-Platz zukünftig aussehen? Welche Möglichkeiten gibt es zur Neugestaltung? Wie kann ich mich persönlich einbringen? Auf diese Fragen möchten Lisa Martin und Peter Dotzauer vom Soziale Stadt Büro Bürgertreff West gemeinsam mit den Menschen aus dem Quartier Antworten finden. In gemütlicher Atmosphäre bei einem Picknick auf der Grünfläche sind alle Interessierten eingeladen, ihre Ideen und Wünsche für den Rudolf-Hoffmann-Platz, aber auch Herausforderungen und Bedenken zu diskutieren. Für das gemeinsame Buffet sollte jeder etwas beisteuern. Das Picknick ist der Auftakt des mehrmonatigen Beteiligungsprozesses zur

gestalterischen Aufwertung des Platzes. Dass dieser umgestaltet werden soll, ist eines der Ergebnisse aus einer früheren Bürgerbeteiligung.

Die am 25. September gesammelten Ideen und Anregungen werden an das Planungsbüro weitergeleitet, das daraus einen oder mehrere Planungsentwürfe entwickelt. Diese werden der Öffentlichkeit an einem weiteren Termin vorgestellt und können diskutiert werden. Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres wird der finale Entwurf des zukünftigen Rudolf-Hoffmann-Platzes präsentiert. Für den Umbau beantragt die Stadt Ludwigshafen dann Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt.“ [lis](#)



TERMINE

TAG DES OFFENEN DENKMALS

► Am Sonntag, 8. September, findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt. Auch in diesem Jahr besteht an diesem Tag die Möglichkeit, von 11 bis 16 Uhr den Hochbunker in der Valentin-Bauer-Straße 2 zu besichtigen. Dr. Klaus-Jürgen Becker bietet Führungen durch den Bunker an. Parallel dazu informieren die Mitglieder des Vereins Arbeitskreis Bunker-Museum Ludwigshafen über ihre Arbeit und über die Geschichte des Bunkerbaus in Ludwigshafen.

HAUSAUFGABENHILFE

► Die IG West bietet für Schüler*innen jeden Dienstag und Donnerstag (außer in den Schulferien) von 14 bis 16 Uhr kostenfrei eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West an.

SPRECHSTUNDE DES ORTSVORSTEHERS

► Ortsvorsteher Antonio Priolo bietet am 26. September und am 24. Oktober jeweils von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde für Bürger*innen im Soziale Stadt Büro in der Valentin-Bauer-Straße 18 an. Um vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 0621 5 29 92 96 wird gebeten.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18
Telefon: 0621 5 29 92 95

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

West: Lisa Martin, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid,
Verena von Hornhardt, Yvonne Fetzer

SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST

IM FRÜHJAHR GEHT'S LOS

UMBAU VOR DER IKTS IN DER COMENIUSSTRASSE

Vor der integrativen Kindertagesstätte (IKTS) in der Comeniusstraße wird im Frühjahr nächsten Jahres der Umbau des Straßenbereichs beginnen. Dabei soll vor allem dafür gesorgt werden, dass durch bauliche und verkehrsorganisatorische Maßnahmen das Bringen und Abholen der Kinder sicherer wird.

Im Vorfeld gab es mehrere Bürgerversammlungen, in denen die Planungen mit den Beteiligten erörtert und abgestimmt wurden. Die endgültige Planung sieht vor, dass der Abschnitt vor der IKTS als verkehrsberuhigter Bereich konzipiert wird. Im Zugangsbereich zur IKTS wird eine andersfarbige Pflasterfläche hergestellt. Dort werden die Kinder, die mit Bussen zur Kindereinrichtung gebracht werden, sicher ein- und aussteigen können, da die Fläche direkt vor dem Eingangstor der Einrichtung liegt und keine Straßenquerung mehr nötig ist. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt zwei bis drei Monate. Während der Baumaßnahme wird der Bereich der Comeniusstraße für

den Verkehr gesperrt. Die Verkehrsführung während der Baumaßnahme erfolgt durch eine Umleitung. Einsatzfahrzeuge und Menschen, die zu Fuß und per Rad unterwegs sind, können den Randbereich der Baustelle durchqueren. Die Maßnahme wird 315.000 Euro kosten und über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ mit 260.000 Euro gefördert. rei

→ Dieser Bereich der Comeniusstraße wird im Frühjahr umgebaut.



MITARBEIT ERWÜNSCHT

NEUE ORGANISATOREN FÜR „GANZ NORMAL ANDERS“ GESUCHT

Zum 16. Mal findet am Sonntag, 8. September, „ganz normal anders“ in der Comeniusstraße statt. Der Aktionstag für Menschen mit und ohne Behinderung ist ein wichtiges Stadtteilstück geworden. Damit es auch nach 2021 fortgeführt werden kann, sind Menschen gesucht, die künftig die Organisation übernehmen.

„Wir sind froh, dass wir in Oggersheim West fast 20 Jahre lang die Förderung aus dem Programm ‚Soziale Stadt‘ erhalten haben und vieles im Stadtteil bewegen und aufbauen konnten“, sagt Sozialdezernentin Beate Steeg. „Besonders erfolgreich ist die Vernetzungsarbeit im Quartier mit den vielen sozialen Institutionen sowie Bürger*innen gelungen“, berichtet Quartiersmanager Reimar Seid. Das Soziale Stadt-Programm wird im Jahr 2022 im Quartier beendet. Bis dahin muss für die gemeinschaftlichen Aktionen ein Organisationsteam gefunden werden,

vor allem für den Aktionstag „ganz normal anders“. Hier wirken seit 16 Jahren mehr als 40 Institutionen mit. Der Aktionstag ist sowohl Fest für Bürger*innen als auch eine interaktive Plattform für den fachlichen Austausch. Zur Mitarbeit im Organisationsteam werden bereits jetzt Menschen gesucht, die Verantwortung für die Planung und Durchführung übernehmen wollen. rei/wh

INFO

Interessierte Menschen aus dem Stadtteil können sich an Reimar Seid wenden, Telefon 0621 6 71 97 94, E-Mail an reimar.seid@ludwigshafen.de

TERMINE

VORTRAG ZU PATIENTENVERFÜGUNGEN

► Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bietet am Donnerstag, 12. September, von 10 bis 12 Uhr im kleinen Saal (1. OG) im Comeniuszentrum einen Vortrag zu Patientenverfügungen an.

„VERBRAUCHER STÄRKEN IM QUARTIER“

► Anne-Katrin Monegel und Dietmar Rudolf von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bieten eine kostenlose Beratung an. Die Sprechstunden im Comeniuszentrum sind dienstags von 13.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 0172 3199-205 oder -220.

FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

► Das Soziale Stadt-Quartier Oggersheim West beteiligt sich am Filmfestival der Generationen. Am Donnerstag, 17. Oktober, läuft um 11.45 Uhr der Film „Britt-Marie war hier“ im Comeniuszentrum. Am Freitag, 18. Oktober, wird um 18.30 Uhr „Augenblicke: Gesichter einer Reise“ gezeigt. Am Freitag, 25. Oktober, steht um 18.30 Uhr „Gundermann“ auf dem Programm und am Sonntag, 27. Oktober, um 16 Uhr „Monsieur Pierre geht online“.

SPRECHSTUNDE DER ORTSVORSTEHERIN

► Ortsvorsteherin Sylvia Weiler bietet am Mittwoch, 25. September, und am Mittwoch, 30. Oktober, jeweils von 10 bis 11 Uhr im Soziale Stadt Büro eine Sprechstunde für Bürger*innen an.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

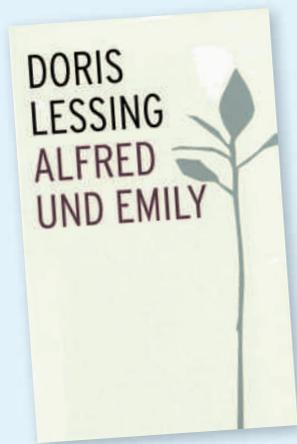
Quartierbüro:

Comeniusstraße 10

Telefon 0621 6 71 97 95



TIPPS



BUCHTIPP: ALFRED UND EMILY

In dieser Ausgabe empfiehlt das Team der Stadtbibliothek keine Neuerscheinung, sondern den bereits 2008 veröffentlichten Titel „Alfred und Emily“ von Doris Lessing, übersetzt von Barbara Christ, erschienen bei Hoffmann und Campe. Anlass dazu ist ein Jubiläum, denn die britische Schriftstellerin wäre am 22. Oktober 100 Jahre alt geworden. Hochbetagt starb Lessing 2013. Sie hatte das Glück, noch mit 88 Jahren den Literaturnobelpreis zu erhalten. In „Alfred und Emily“ wagt sie ein Gedankenspiel und verarbeitet gleichzeitig ihre Familiengeschichte. Denn bei den im Titel genannten Personen handelt es sich um ihre Eltern: Der Vater verlor im Ersten

Weltkrieg ein Bein und litt später qualvoll an Diabetes; die Mutter war zwar körperlich unversehrt, doch wie sehr auch sie seelisch traumatisiert war, erkennt die Autorin erst rückblickend. Das Schicksal meinte es nicht gut mit dem Paar, das nach dem Krieg in Südrhodesien erfolglos eine Farm betreibt. Es ist der zweite Teil des Buches, in dem Lessing diese Geschichte beschreibt, die nicht nur Einblick in ihre Kindheit gibt, sondern auch in das koloniale Erbe am Ende des Empire. Der erste Teil dagegen bietet die erwähnte Fiktion: In einer Novelle schreibt sie das enttäuschte und verbitterte Leben ihrer Eltern neu – wie wäre es vielleicht verlaufen, wenn es den verdamnten Krieg einfach nicht gegeben hätte?

WIE WEIBLICH IST KÜNSTLICHE INTELLIGENZ?

Künstliche Intelligenz (KI) ist Thema beim dritten Frauenwirtschaftstag Ludwigshafen am 15. November im „Freischwimmer“ der TWL. Welche Auswirkungen haben Künstliche Intelligenz wie auch Algorithmen auf unsere Gesellschaft? Wie können Frauen auf Entwicklungen und Veränderungen von Arbeits- und Lebenswelt durch digitale Technik Einfluss nehmen – im Sinne einer lebenswerten Zukunft? Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der ganztägigen Veranstaltung aus der Reihe „LU DIGITAL“. Neben dem fachlichen Diskurs gibt es viel Gelegenheit zu Austausch und

Vernetzung. Veranstalterinnen sind die WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen W.E.G., die Gleichstellungsstelle der Stadt Ludwigshafen und Business and Professional Women Club Mannheim-Ludwigshafen e.V. Nähere Infos zum Konferenzprogramm und zur Anmeldung auf www.lu-digital.de.

GALA-KONZERT FÜR SENIOR*INNEN

Das 52. Gala-Konzert mit den Chören des BASF Gesangsvereins findet am Sonntag, 10. November, um 15 Uhr im Pfalzbau statt. Der Männerchor, der gemischte Chor und der moderne Chor „Swinging People“ des BASF Gesangsvereins wirken dabei mit sowie die Trachtengruppe Mußbach. Einlass ist um 14 Uhr. Karten zu zehn Euro (freie Platzwahl) gibt es beim Bereich Senioren, Abteilung Seniorenförderung, Stadthaus Nord, Europa-platz 1, Zimmer 225 (montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr), in allen städtischen Seniorentreffs und Seniorenzentren, in den Ortsvorsteherbüros Gartenstadt und Ruchheim sowie beim Seniorenrat, Bismarckstraße 29 (montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr). Für Besucher*innen mit Rollator und Rollstuhlfahrer*innen gibt es extra Karten, die nur bei der Seniorenförderung erhältlich sind. Weitere Informationen bei Kerstin Messemer-Pfeiffer. Telefon 0621 504-2739 (montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr).

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1979

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Juli und August 1979, also vor genau 40 Jahren.

► „Wie das Gesetz es befiehlt“ titelte die neue Lu im August 1979: Der neu ernannte Gewässerschutzbeauftragte der Stadt Ludwigshafen wurde vorgestellt. Das im Jahr 1976 in Kraft getretene Wasserhaushaltsgesetz sah vor, dass Benutzer*innen von Gewässern, die am Tag mehr als 750 Kubikmeter Wasser einleiten, einen oder mehrere Gewässerschutzbeauftragte zu bestellen haben. Auch 40 Jahre später berichtet die neue Lu in der Serie Berufsbilder über die verschiedenen Tätigkeiten bei der Stadtverwaltung.

► Eine Informationsbörse für Frauen war ebenfalls Thema in der neuen Lu im September 1979. Über 20 Ludwigshafener Frauenverbände und -gruppen stellten sich bei der Börse unter dem Motto „Frauen können mehr – in Gemeinschaft“ vor.

► Über eine besondere Freundschaft berichtete die neue Lu im Oktober 1979. Um seinen Freund, den gebürtigen Hemshöfer John Roth, auch nach dessen Auswanderung in die USA über die Entwicklungen seiner Heimatstadt auf dem Laufenden zu halten, schickte Georg Regele ihm regelmäßig die neue Lu.



UNSER HIN & WEB

Als App auf Smartphone und Tablet,
online als E-Paper und unter rheinpfalz.de

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen:

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 12 Lokalausgaben
- Schon ab 4 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe



Das Digital-Angebot der RHEINPFALZ
jetzt testen unter rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Geburt



Hochzeit

Geburtstag



Musteranzeigen, keine Originalgrößen

Familienanzeigen machen's möglich
Machen Sie Freunde und Verwandte zum Star.

Gratulieren oder grüßen Sie über **DIE RHEINPFALZ** zur Geburt,
zum Geburtstag, zur Hochzeit oder nur so. Einfacher und günstiger
als man denkt: www.rheinpfalz.de/star

